

Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG



Die süße Sieben

Samantha Riegger und Darius Kajoui fanden ihr erstes gemeinsames Zuhause – mit der persönlichen Glückszahl als Hausnummer.

Mitmachen
& gewinnen

Mitglieder-
gewinnspiel
Seite 36

Nachbarn helfen Nachbarn:

Entlastung und Unterstützung im Alltag → S. 11

Am Schobbach:

Mehrgenerationenwohnen in Gundelfingen → S. 19

Quartierskonferenzen 2025:

Mitbestimmung und Solidarität → S. 27

125 Jahre Bauen
für Generationen
BVB BAUVEREIN
BREISGAU eG



KURZ & KNAPP

- 4 Die Tigermücke im Anflug
BVB-App ausgelost
Vorstandssprechstunde mit
Marc Ullrich
- 5 Wechsel in der Geschäftsführung
der Bauverein Energie GmbH
Instagram-Account eingerichtet

TITELSTORY

- 6 Es muss nicht immer
Schlossallee sein:
Samantha Riegger und Darius
Kajoui fanden an der Zähringer
Straße ihr erstes gemeinsames
Zuhause



NACHBARSCHAFT & LEBEN

- 11 Nachbarn helfen Nachbarn
- 12 Gefahren an der Haustür
- 13 Idinger Hof: Wasserspiele
sorgten für Erfrischung
- 14 Zehn Jahre Quartierstreff
Sommerhof
- 15 Lesefutter gratis in offenen
Bücherregalen
- 16 GäWoRing-Wohnungen
in Potsdam
- 17 Restauranttipp

BAUEN & SANIEREN

- 18 Genossenschaftliches Bauprojekt
startet in Herbolzheim
- 19 Mehrgenerationenwohnen
„Am Schobbach“ in Gundelfingen
- 20 Weniger reden, mehr machen:
Maßnahmen zur
Fernwärmeversorgung
- 21 Wohnen am Schönberg,
Basler Landstraße
- 22 Glasfaserkabel für alle
Wohnanlagen



BAUVEREIN & MITGLIEDER

- 23 Internationales Jahr der
Genossenschaften
- 24 Bauverein Breisgau Stiftung:
Wohnraum in sicheren Händen
- 25 Immobilienverkauf leicht gemacht
Mit der BVB-App schnell informiert
Unser jüngstes Mitglied: Henri
- 26 Verwalterzertifizierung durch die
IHK Südlicher Oberrhein
- 27 Quartierskonferenzen 2025
- 28 Seniorenwohnanlage Stegen
feiert Jubiläum
- 29 Spareinrichtung: Bauverein goes
digital, gehen Sie mit!
- 30 Gartenstadt wird klimaneutral
- 31 2.800 Euro für die Tagespflege der
Sozialstation Mittlerer Breisgau
- 32 Attraktivität als Arbeitgeber
gesteigert
Steigende Kosten sind leider
unvermeidlich
- 33 Vertreterwahl 2026
- 34 Neues aus der Mitarbeiterschaft

SPIEL & SPASS

- 35 Ich batike mir ein Strandtuch
Irmi, die Rätselbiene
- 36 Kreuzworträtsel



Impressum: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: M. Risch, S. Seyl, L. Schikulla, V. Schonhart, M. Simon. Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 16.600

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in den Frühjahrs- und Sommertagen erwacht die Natur wieder und unsere lebenswerte Region zeigt sich in voller Schönheit.

Im Gegensatz zu diesem friedvollen Bild zeigen sich geopolitische Konflikte, ökonomische Unsicherheiten und weltweite Instabilitäten. Zur Wahrheit gehört, dass die Kassen in Berlin für den Wohnungsbau leer sind. Der Ansatz muss Deregulierung, Entbürokratisierung und einfaches Baurecht sein, um auch künftig genossenschaftlichen Wohnraum in nennenswerter Größe schaffen zu können.

Wir sind dankbar für die Stabilität und das kraftvolle Fundament der Bauverein Breisgau eG, die es uns erlauben, weiterhin nachhaltig und positiv nach vorn zu schauen und die Zukunft auf Basis unserer genossenschaftlichen Werte aktiv zu gestalten.

In unserer aktuellen Ausgabe der „Lebensräume“ berichten wir über den Einfluss der höheren Energiekosten und der Grundsteuerreform auf die Nebenkosten sowie über neue Projekte wie in Herbolzheim. Zudem blicken wir mit Stolz auf praxisbewährte Konzepte wie die Wohnanlage für Seniorinnen und Senioren in Stegen.

Die ökologische und digitale Transformation wird die nächsten Jahrzehnte prägen. Mit unserer App und einem Loseblatt-Sparkonto haben wir uns hier auf den Weg gemacht und spüren dafür einen starken Rückhalt in der Mitgliederschaft.

Dem Fachkräftemangel begegnen wir durch eine attraktive Arbeitgebermarke mit Angeboten wie Jobrad oder Personalentwicklungskonzepten, z. B. gemeinschaftlich mit der Deutschen Immobilienakademie.



Foto: Felix Risch

Eine Herzensangelegenheit ist für uns die gemeinnützige Bauverein Breisgau Stiftung, die sich gut entwickelt hat. Mit unserem Stiftungshaus in Kirchzarten gehen wir neue Wege. Neu ist auch das Angebot einer seriösen sozialen Nachlassplanung. Schon zu Lebzeiten können hier steuersparend Immobilien dem spekulativen Wohnungsmarkt entzogen werden. Im Sinne unserer Gründerväter möchten wir hier weiteren bezahlbaren Wohnraum in der Region sichern. Erste Erfolge stimmen uns positiv.

Mit unserer Gemeinschaft und Verbundenheit können wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Viel Spaß beim Lesen und eine gute Zeit!

Ihr

Jörg Straub

Geschäftsführender Vorstand

Die Tigermücke im Anflug

Die Tigermücke (*Aedes albopictus*) ist eine invasive Mückenart, die ursprünglich aus den tropischen und subtropischen Regionen Asiens stammt. Sie ist leicht an ihrem schwarz-weiß gestreiften Körper und den auffälligen Beinen zu erkennen. Sie ist relativ klein, etwa 5 bis 10 Millimeter lang. Diese Mückenart ist vor allem in städtischen Gebieten verbreitet, wo sie in stehenden Gewässern brütet. Aktiv ist die Tigermücke vor allem in den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag.

Die Tigermücke ist nicht nur lästig, sondern auch ein Überträger von Krankheiten wie Dengue-Fieber, Zika-Virus und Chikungunya. Diese



Foto: iStock

Krankheiten können ernsthafte gesundheitliche Folgen haben, weshalb es wichtig ist, Maßnahmen zu ergreifen, um die Mückenpopulation zu kontrollieren und ihre Verbreitung zu verhindern.

Dazu sollten Sie z. B. stehendes Wasser vermeiden: Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Balkone, Gärten und Gemeinschaftsbereiche auf stehendes Wasser. Leeren Sie Blumentöpfe, Eimer und andere Behälter, in denen sich Wasser sammeln kann. Achten Sie zudem darauf, Müll und Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen.

Alte Reifen, Plastikbehälter und andere Gegenstände, in denen sich Wasser sammeln kann, sollten entfernt werden. Die Tigermücke ist ein ernstzunehmendes Problem, das uns alle betrifft. Indem alle auf Sauberkeit und Prävention achten, lassen sich das Risiko von Mückenstichen und die Verbreitung von durch Mücken übertragenen Krankheiten verringern. ●

BVB-App ausgelost

Unter den ersten 200 Neuanmeldungen für die BVB-App wurden drei Gutscheine à 30,00 Euro für den Fan-Shop des SC Freiburg verlost. Drei Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich über ihr Glück.



VORSTANDS SPRECH STUNDE

Am Dienstag, den 15. Juli 2025, 15–17 Uhr

Eines unserer etablierten, barrierefreien Kommunikationsmedien ist seit Jahren die Vorstandersprechstunde mit dem **Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich**. Fragen, Bedürfnisse und Anregungen können direkt besprochen werden. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter **0761. 5 10 44-37** an. ●



Wechsel in der Geschäftsführung der Bauverein Energie GmbH

Die **Gesellschafterversammlung der Bauverein Energie GmbH** hat Christian Paul zum neuen Technischen Geschäftsführer bestellt. Hauptberuflich verantwortet der Diplomingenieur die Geschäftsentwicklung Wärme Freiburg bei der badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG. Christian Paul übernimmt den Geschäftsführerposten planmäßig von Klaus Preiser, der die Geschicke der BVE über zehn Jahre erfolgreich verantwortet

hat. Die Gesellschafterversammlung dankte Klaus Preiser für sein außerordentliches Engagement; die Unternehmensentwicklung der BVE habe er wesentlich geprägt. Die BVE ist das gemeinsame Tochterunternehmen der Bauverein Breisgau eG und der badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG und versorgt große Wohnungsbestände der Genossenschaft mit Wärme und Strom. Die neue Geschäftsführung setzt sich aus Christian Paul, Technischer Geschäftsführer, und Marc Ullrich, Kaufmännischer Geschäftsführer, zusammen.



(v.l.n.r.) Christian Paul, Klaus Preiser, Marc Ullrich

BVE BAUVEREIN
ENERGIE GmbH



„Der Knaller war gleich, dass mein Chef Michael Broglin eines Morgens in der Werkstatt stand und mich mit dem Heft in der Hand begrüßte – er ist im Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG und hatte bereits ein Exemplar. Unsere Nachbarn reagierten dann ebenfalls total nett. Und meine Frau wurde in der Metzgerei mehrfach von Kunden angesprochen, die die Geschichte gelesen hatten und erstaunt meinten:

„Ich wusste gar nicht, dass Sie auch Mitglied sind.““

Alexander Niesler, der in der vorherigen Ausgabe der „Lebensräume“ zusammen mit seiner Frau und den beiden Töchtern über das Leben im Mehrgenerationenquartier am Turmcafé berichtete.



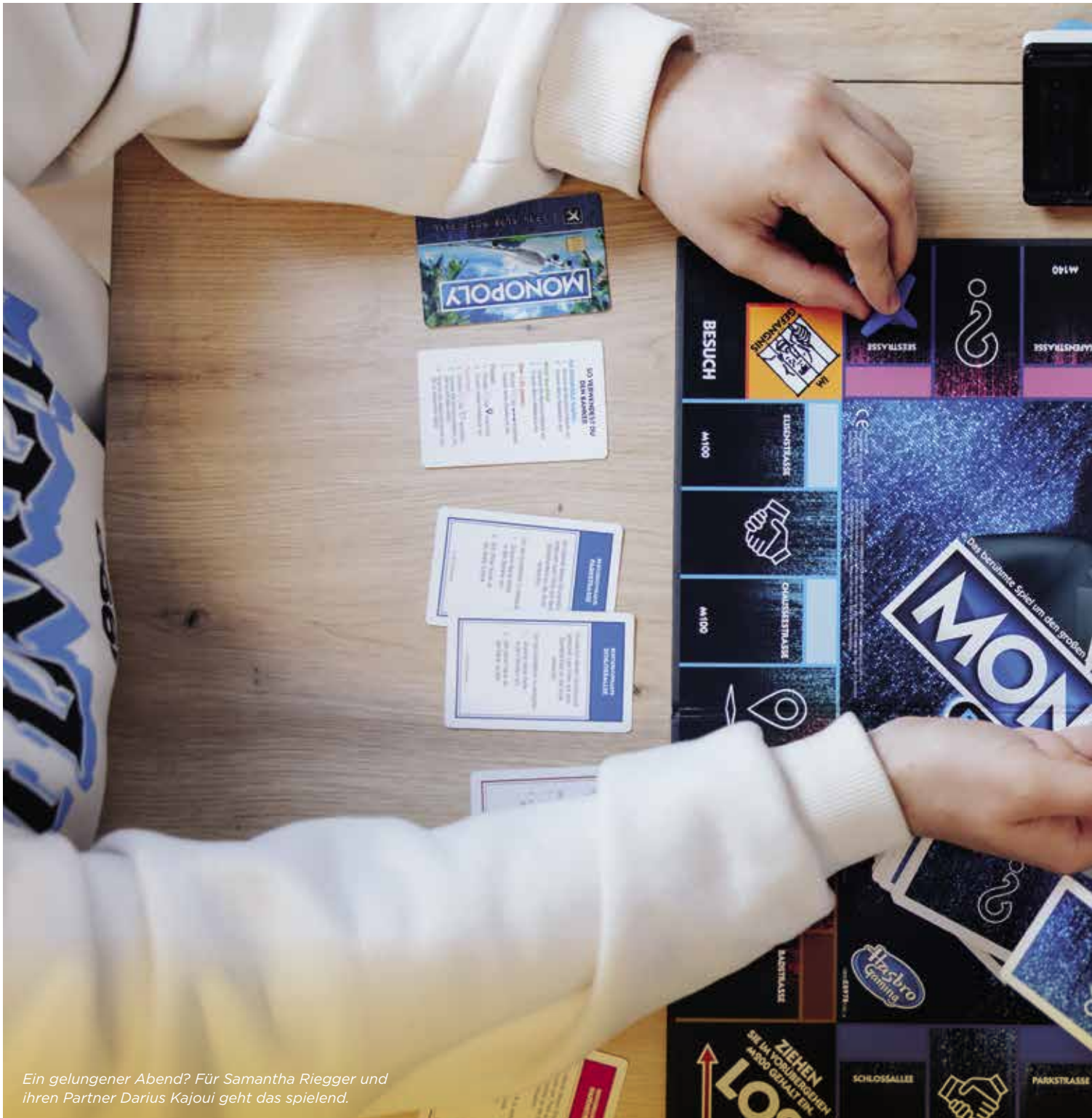
Instagram Account

Die Bauverein Breisgau eG hat im Herbst 2023 einen offiziellen Instagram-Account eingerichtet, um die Präsenz in den sozialen Medien zu verstärken. Der Instagram-Account wird regelmäßig mit ansprechendem Bildmaterial, verschiedenen Infos zu Veranstaltungen und Unternehmensupdates befüllt. Mittlerweile folgen fast 400 Leute dem Account. Die Posts und Storys werden hauptsächlich von unseren jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt und hochgeladen. Mit kreativen Ideen und



frischen Perspektiven sorgt das Team dafür, dass der Account spannend und abwechslungsreich bleibt. Neben Neuigkeiten zur Bauverein Breisgau eG soll in Zukunft auch über wertvolle Tipps und Tricks für den Alltag informiert werden, z. B. über das richtige Heizen und Lüften in unseren Mietwohnungen. Zudem gibt es Informationen zu Personalveränderungen und freien Stellen. Werden auch Sie Follower unseres Accounts und damit Teil der Community.





Ein gelungener Abend? Für Samantha Riegger und ihren Partner Darius Kajoui geht das spielend.

**TEXT: MATHIAS HEYBROCK
FOTOS: FELIX RISCH**

Wenn Samantha Riegger mit ihrem Partner Darius Kajoui Monopoly spielt, ist es ihr Ziel, möglichst schnell zwei Straßenblöcke ums Eck kaufen zu können. „Dann steigt die Chance, dass Darius da hängenbleibt“, sagt sie süffisant und schaut ihren Freund dabei zuckersüß lächelnd an. Er verfolge durchaus eine ganz ähnliche Strategie, gibt Darius zurück: „Aber ich suche gezielt die dunkelblauen Straßen.“ Parkstraße, Schlossallee. Noble Wohngegenden, hohe Mieten. →



Es muss nicht immer Schlossallee sein

Samantha Riegger und Darius Kajoui sind Fans des Brettspiels Monopoly. An der Zähringer Straße fanden sie ihr erstes gemeinsames Zuhause.



Bitte ziehen Sie eine Karte: Noch häufiger als Monopoly (Bild oben) spielen Samantha und Darius Uno (Bilder rechts) – in einer Variante, die es den Spielern erlaubt, ihre Blätter zu tauschen.



„Hier ist die Miete günstig. Von unserem Einkommen bleibt genug, dass wir uns auch noch andere Dinge leisten können.“

Darius Kajoui

→ Im wirklichen Leben haben die beiden eine Wohnung in der Zähringer Straße gefunden: gleich zu Beginn der Straße, schräg gegenüber vom Komturplatz.

Wirklich krass

„Ich habe zunächst befürchtet, die Straße vor der Tür könne recht laut sein“, gibt Samantha zu, die im Juni ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement abschließt. Doch fand sie schnell heraus: Ist es gar nicht!

„Wirklich krass. Ich weiß nicht, was das für Fenster sind“, lobt sie die Schallisolation in der gemütlichen Zwei-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss – die geräumige helle Küche inklusive kleinem Balkon liegt nach hinten raus. Im November 2024 ist das Paar eingezogen. Es ist die erste eigene Wohnung. Bei der Bauverein Breisgau eG.

„Wir haben uns auch mal angeschaut, was auf dem freien Wohnungsmarkt so verlangt wird“, meint der 24 Jahre alte Darius, der seine erste Ausbildung bereits in



der Tasche hat und ab Mitte des Jahres eine zweite als Arbeitserzieher draufsattelt: „Hier ist die Miete günstig. Von unserem Einkommen bleibt genug, dass wir uns auch noch andere Dinge leisten können.“ Samantha, sie ist 21, ergänzt, dass sie bei der Genossenschaft verlässliche Ansprechpartner haben, das sei auch nicht überall so.

Die Vorzüge der Baugenossenschaft kennt Samantha von klein auf: Mit ihren Eltern wohnte sie seit jeher in Wohnungen der Bauverein Breisgau eG. Darius und seine

Mutter genauso. „Dass wir das gemeinsam haben, war mir erst aber gar nicht so klar“, meint Samantha. Ihrem Vater hingegen schon, denn: „Der weiß ja immer alles!“

Ach, du auch?

Seit fünf Jahren sind Samantha und Darius ein Paar. In der Anfangszeit der Beziehung brachte Samanths Papa seine Tochter zuweilen mit dem Auto zum Elternhaus ihres Freundes: „Da meinte er dann, ach, diese Häuser gehören auch zur Bauverein Breisgau eG“, erinnert sie sich. „Er kannte sogar jemanden, der dort gewohnt hat.“

Kennengelernt haben Samantha und Darius sich im Jugendzentrum in Betzenhausen, wo sie als Jugendliche regelmäßig hingingen. „Das war so vor acht oder neun Jahren“, blickt Darius zurück. „Ich fand den halt schon immer toll“, kommentiert Samantha. Zunächst waren sie nur befreundet. Später wurden sie dann ein Paar. →



Machen Sie einen Ausflug zum Südbahnhof: Wenn Samantha und Darius nicht spielen, sind sie gern draußen unterwegs und erkunden die Nachbarschaft.

„Es ist die Hausnummer Sieben – meine Glückszahl.“

Samantha Riegger

→ Die erste gemeinsame Wohnung sei schon ein großer Schritt gewesen, geben sie zu. Beide haben bislang bei den Eltern gewohnt. Jetzt müssen sie allein klarkommen – und gleichzeitig mit einer anderen Person, die von daheim zuweilen andere Abläufe gewohnt ist.

„Ich habe es mir aber schwieriger vorgestellt“, sagt Samantha: „Wenn wir wirklich einen Konflikt haben, sprechen wir den offen an – wir sind beide Steinböcke, sehr direkt.“ Kleinere Differenzen werden dagegen eher neckend behandelt. Etwa wenn unterschiedliche Arten der Brotaufbewahrung zur Sprache kommen. Oder die Frage, wie man die Marmelade aus dem Glas bekommt: Löffel oder Frühstücksmesser? Manchmal versucht Samantha, ihren Freund mit einer spitzen Bemerkung ein

klein bisschen zu piesacken. Zumindest äußerlich bleibt er aber unerschütterlich. „Beim Spiele-Abend kriege ich es dann zurück“, ahnt die junge Frau.

Analog ist besser

Noch lieber als Monopoly spielen sie das Kartenspiel Uno, in einer Variante, die den Tausch der Blätter erlaubt. Wer eine Sieben ablegen kann, darf sein komplettes Blatt mit dem anderen tauschen. Hat Darius eine solche Sieben auf der Hand hat, sammelt er scheinbar zerknirscht weiter Karte um Karte – nur um mit Samantha zu tauschen, kurz bevor sie die Runde beenden kann: „Dann habe ich gefühlt wieder 50 Karten auf der Hand“, seufzt sie.

Die große gemeinsame Leidenschaft für Gesellschaftsspiele führt Samantha auf Kindheitserlebnisse zurück – Spiele-Abende kennen beide aus ihren Elternhäusern. „Ich finde es auch wichtig, nicht immer nur digital unterwegs zu sein“, spricht Darius einen weiteren Aspekt an.

„Wir sind deswegen auch gern draußen“, fährt er fort, „wir bewegen uns einfach gern.“ Manchmal geht das Paar dabei ohne konkretes Ziel vor die Tür und schaut, wohin der Weg führt.

Eiscreme für Hunde

Zuweilen landen sie dabei im nahen Güterbahnhofareal. „Da gibt es eine tolle Hundewiese“, erläutert Samantha: ein großes, eingezäuntes Areal, wo Hunde von der Leine gelassen und frei laufen und herumtoben können. Die Eltern von Samantha haben einen Hund: „Den holen wir oft am Wochenende und machen Ausflüge mit ihm.“

Außerdem hat das Güterbahnhofareal eine Menge interessanter Restaurants, die noch entdeckt werden wollen. Ein schönes Eiscafé kennen sie bereits. Da gibt es sogar ein „Bello Eis“ erzählt Darius – ein ohne Zucker hergestelltes Eis, das für Hunde verträglich ist.

„Ich mag auch die moderne Architektur in diesem Viertel“, ergänzt Samantha: „Wir gehen manchmal einfach durch die Straßen und stellen uns vor, wie es wäre, dort in diesem Haus zu wohnen. Oder dort.“

Das heißt aber nicht, dass sie an der Zähringer Straße unglücklich sind – im Gegenteil. „Wir sind uns in Haushaltsdingen ja durchaus nicht immer einig. Aber als wir diese Wohnung anschauten, waren wir es sofort – die wäre ideal!“ Dass sie schon bald darauf den Zuschlag bekommen hätten, sei irgendwie vorherbestimmt gewesen, glaubt Samantha: „Es ist die Hausnummer Sieben – meine Glückszahl.“ ●

ALLTAGSHILFE

Nachbarn helfen Nachbarn

Der Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. bietet im Rahmen der Alltagshilfe Entlastung und Unterstützung in häuslicher Umgebung für Menschen mit Pflegegrad.



Fotos: iStock

Die Alltagshilfe unterstützt die Mitglieder bei ihrem Einkauf.

Sich möglichst lange im vertrauten häuslichen Umfeld selbst zu versorgen – das ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Um diesen Wunsch zu erfüllen, leisten im Falle einer Hilfsbedürftigkeit die Familienangehörigen, oft auch Freunde sowie Nachbarinnen und Nachbarn einen unverzichtbaren Beitrag – ebenso wie die unterschiedlichen professionellen ambulanten Sozial- und Pflegedienste.

Die Alltagshilfe, die der Verein Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. zur Entlastung und Unterstützung in häuslicher Umgebung

anbietet, hilft, die Selbstständigkeit im vertrauten Wohnumfeld lange zu ermöglichen. Diese besondere Form der nachbarschaftlichen Hilfe richtet sich an Mitglieder des Quartiersvereins oder der Bauverein Breisgau eG, die in einen Pflegegrad eingestuft sind. Denn ab Pflegegrad 1 besteht Anspruch auf einen monatlichen Entlastungsbetrag von 131 Euro bei der Pflegekasse, der für Hilfe im häuslichen Umfeld eingesetzt werden kann. Der Quartiersverein ist als Träger für die Erbringung von Entlastungsleistungen anerkannt. Er bringt Hilfesuchende und Helfende zu-



Oft entstehen vertrauensvolle Beziehungen

sammen, begleitet die Hilfsbeziehungen und rechnet die Leistungen mit den Kassen ab.

Bis zu sechs Stunden Unterstützung

Für den Entlastungsbetrag sind monatlich sechs Stunden Unterstützung möglich. Dies ersetzt dem, der darauf angewiesen ist, keine Haushaltshilfe oder Pflegekraft – und soll dies auch gar nicht. Doch die meist wöchentlichen Treffen sind für die älteren Menschen eine feste Größe in ihrem Alltag und oft entstehen langjährige vertrauensvolle Beziehungen. Die Alltagshelferinnen und -helfer begleiten z. B. zum Einkaufen, zum Arzt oder ins Café, leisten Gesellschaft zu Hause, lesen vor oder helfen bei einfachen Tätigkeiten im Haushalt. Als „Bürgerschaftlich Engagierte“ erhalten sie für ihren Einsatz eine steuerfreie Aufwandsentschädigung. Wegen der großen Nachfrage nach Unterstützung freut sich der Quartiersverein über das Interesse von Menschen, die sich in der Alltagshilfe engagieren möchten. →

→ Dafür, dass Hilfesuchende und Helfende zusammenpassen, sorgt als Fachkraft Liselotte Irmmler. Sie berät Menschen, die Unterstützung suchen, und informiert Interessierte, die sich engagieren möchten. Sie achtet auf die Eignung der Hilfwilligen und die Zumutbarkeit der Aufgabe. Sie koordiniert die Einsätze, sorgt nach Möglichkeit für Urlaubsvertretungen und ist auch Ansprechpartnerin, wenn es mal Schwierigkeiten gibt. Ergänzend werden für die Alltagshelferinnen und -helfer regelmäßig Schulungen durch Fachkräfte angeboten sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Während ihres Einsatzes besteht für die Aktiven ein Versicherungsschutz. So bietet der Quartiersverein eine klare und unterstützende Struktur, die für Helfende wie Hilfesuchende eine hohe Qualität und Sicherheit bedeutet. ●



Interessenten an der Alltagshilfe wenden sich an:
Liselotte Irmmler, Koordinatorin
Alltagshilfe

Sprechzeiten:
Dienstag 17-19 Uhr nur telefonisch unter: 0172. 76 39 877;
Donnerstag 10-12 Uhr im Quartierstreff Qu33
Wannerstraße 33,
79106 Freiburg i.Br.,
Telefon: 0761. 29 08 66 65
(oder mobil, siehe oben)
alltagshilfe@quartierstreff.de

Das Angebot der Alltagshilfe wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und aus Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung.

TIPPS VON DER POLIZEI

Gefahren an der Haustür

Die Wohnung ist für Menschen der Ort, an dem sie sich sicher fühlen. Doch gerade hier setzen Kriminelle und Betrüger an, um sich auf Kosten argloser Menschen zu bereichern.



Im Quartierstreff Qu33 informiert die Polizei über mögliche Bedrohungen.

sonen oder Alleinlebende würden sich dadurch potenziell in Gefahr bringen. Besser sei es, die Kommunikation durch eine Gegensprechanlage zu führen, falls möglich Pakete durch ein Fenster anzunehmen oder darum zu bitten, ankommende Sendungen im Hausflur abzustellen. Sollte die Wohnungstür geöffnet werden, dann nur gesichert durch eine Türspaltsperre (in Wohnungen der Bauverein Breisgau eG kann diese nachträglich nur mit Genehmigung angebracht werden).

Nicht zu arglos sein

Als Gratwanderung bezeichnete der Experte die Reaktion auf Bitten um Hilfe oder Personen in Notlagen: Die Bitte um ein Glas Wasser oder einen Notizzettel mit Kugelschreiber für die Nachricht an eine abwesende Nachbarin – echt oder ein Trick? Ausdrücklich wollte Frank Erny nicht dazu auffordern, keine Gefälligkeiten mehr zu leisten, grundsätzlich misstrauisch oder gar unfreundlich zu sein. Die eigene Sicherheit sei jedoch immer abzuwägen. Ein Trickdiebstahl oder gar ein Raub durch Täter, die in die Wohnung eingelassen oder sich durch eine geöffnete Tür gewaltsam Zutritt verschaffen würden, könne die Folge von argloser Hilfsbereitschaft sein.

Auch vermeintliche Handwerker oder falsche Amtspersonen würden immer wieder versuchen, Bewohnerinnen und Bewohner zum Einlass zu verleiten. Nicht angekündigte

Das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Freiburg hat den Auftrag, die Bevölkerung für mögliche Bedrohungen zu sensibilisieren und zu wappnen. In einem Vortrag im Frühjahr informierte Kriminalhauptkommissar Frank Erny im Quartierstreff Qu33 über die Machenschaften und Tricks von Kriminellen. Die Themenpalette reichte dabei von Haustürgeschäften über unseriöse Notdienste bis hin zu Trickdiebstahl und Raub.

Grundsätzlich rät der Polizeibeamte davon ab, fremden Menschen unbefangen die Wohnungstür zu öffnen. Gerade ältere Per-

Handwerker sollten durch die Gegensprechanlage oder eine gesicherte Türe zunächst gründlich über den Anlass und ihren Auftraggeber befragt werden. Zur Not schaffe ein Anruf beim zuständigen Haustechniker Klarheit. Im Fall von Personen, die sich als Polizeibeamte vorstellen, empfiehlt der Experte, auf der Ansicht des Dienstausweises zu bestehen und durch einen Anruf bei der polizeilichen Rufnummer 110 Namen und Dienstnummer auf Echtheit überprüfen zu lassen, bevor man sich auf eine Kommunikation einlasse.

Haustürgeschäfte sind eher schlechte Geschäfte. Ein wichtiger Appell der polizeilichen Prävention ist es, sich grundsätzlich nicht auf

den Kauf und Verträge an der Haustüre einzulassen. Diese sind häufig zum Nachteil der Kunden, sei es durch die mindere Qualität von Waren oder ungünstige Vertragsbedingungen. Wichtig zu wissen: Bei Verträgen, die spontan auf der Türschwelle abgeschlossen werden, gilt eine 14-tägige Widerrufsfrist. Auch bei Spendensammlungen an der Wohnungstür rät der Experte zur Vorsicht, da sich in der Kürze der Zeit die Seriosität kaum prüfen lässt. Besser sei es, in aller Ruhe einen Hilfszweck zu prüfen und ansonsten bei anerkannten Wohlfahrtsorganisationen zu spenden.

Einen Beitrag zur Sicherheit leistet eine intakte Nachbarschaft: Bewohnerinnen und

Bewohner, die im positiven Sinne aufeinander achten und auf Nachfrage Beistand leisten, können Täter abschrecken oder eine geplante Tat vereiteln.

Kein Grund zur Scham

Noch einen wichtigen Denkanstoß gab Kriminalhauptkommissar Erny: Opfer, die auf Betrüger und Kriminelle hereingefallen sind, sollten nicht stigmatisiert oder der Lächerlichkeit preisgegeben werden. Auch sollte sich – bei aller Scham, hereingelegt worden zu sein – niemand scheuen, eine Tat zu melden: Denn nur so könne sich die Polizei ein Bild über die Machenschaften der Täter machen und eine Strafverfolgung einleiten. ●

IDINGER HOF

Wasserspiele sorgten für Erfrischung

Im Idinger Hof war im vergangenen Sommer wieder das Spielmobil unterwegs.

Wasser marsch“ hieß es am 16. Juli 2024, als das Spielmobil mal wieder im Idinger Hof zu Gast war. Bei schönem Wetter war die Resonanz sehr groß, auch Familien aus dem Stadtteil waren anwesend und hatten große Freude an den unterschiedlichsten Aktivitäten. Sehr stark frequentiert waren wie immer die Bierkastenrutsche und vor allem die Wasserbaustelle. Alt und Jung konnten mit viel Kreativität die unterschiedlichsten Wasserstraßen konstruieren und hatten viel Spaß.

Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an das Team des Spielmobils und die fleißigen Helfer des Arbeitskreises des Idinger Hofes! ●

Die Termine für diesen Sommer stehen noch nicht fest!



Reges Treiben im Idinger Hof. Besonders viel Spaß hatten die Kinder an diesem sonnigen Sommertag.



JUBILÄUM

Zehn Jahre Quartierstreff Sommerhof

Quartiersarbeit ist ein echter Gewinn für die Gemeinde.



Gäste und Aktive feiern gemeinsam das Jubiläum.



Bürgermeister Markus Hollemann, Mitarbeiterin Manuela Wucherer, Quartiersvertreterin Gaby Kieninger und Vorstandsvorsitzender Marc Ullrich freuen sich über die gute Entwicklung.

Markus Hollemann, Bürgermeister der Gemeinde Denzlingen, war aktiv an der Entwicklung des nachhaltigen Wohnbauprojekts beteiligt und erinnerte an die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Planungsphase. Umso mehr freute er sich über die erfolgreiche Entwicklung der Wohnanlage und der verbindenden Quartiersarbeit sowie über das bürgerliche Engagement. Er sieht in dem Quartierstreff eine wichtige Bereicherung des Gemeindelebens.

Im Quartierstreff ist Manuela Wucherer als Mitarbeiterin des Quartiersvereins für Programm und Organisation zuständig. Sie sorgt mit großem Engagement, unermüdlichen Einsatz und guter Vernetzung für eine sehr gute Auslastung der Begegnungsstätte. ●



Den Mehrwert des Quartierstreffs für die Gemeinde beschreibt Marc Ullrich.

Im Oktober 2024 feierten Nachbarinnen und Nachbarn, Ehrenamtliche sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bauverein Breisgau eG, vom Quartiersverein und von der Gemeinde Denzlingen das zehnjährige Bestehen des Quartierstreffs Sommerhof in der Schwarzwaldstraße 1 in Denzlingen. Seit über einem Jahrzehnt bieten die hell und freundlich gestalteten Räume im Erd-

Quartierstreff ebenso wie Nachbarinnen und Nachbarn, die im Konzept des verlängerten Wohnzimmers einen geeigneten Raum für Familienfeiern suchen.

Ein Mehrwert für die Gemeinde

Auf den Mehrwert der Begegnungseinrichtung für das Gemeinwesen ging Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft und Vorsitzender des Quartiersvereins, in seiner Ansprache ein: „Der Beitrag der Bauverein Breisgau eG ist für die Stadtgesellschaft, für die Menschen in Denzlingen

wertvoller denn je.“ Ullrich verwies auf die beeindruckende Zahl von 5.000 Menschen, die im vergangenen Jahr den Quartierstreff in der Schwarzwaldstraße besuchten.

„Der Beitrag der Bauverein Breisgau eG ist für die Stadtgesellschaft, für die Menschen in Denzlingen wertvoller denn je.“

Marc Ullrich

geschoss der genossenschaftlichen Wohnanlage Platz für nachbarschaftliche Begegnungen, Bewegungskurse, Kulturangebote und Vereine. Soziale Einrichtungen nutzen den

Lesefutter gratis

Offene Bücherregale sind ein beliebter Anlaufpunkt für Lesehungrige.



Offene Bücherregale bringen Lesefreude – wenn sich alle an die Regeln halten.

Offene Bücherregale sind in den Quartieren Zähringen und Haslach ein beliebter Anlaufpunkt für Lesehungrige. Max Schönherr kümmert sich um das Bücherregal des Qu46 und hat schon einiges erlebt: Manchmal stapeln sich Taschen und Kartons voll mit Krimskrams vor dem Regal. Zuweilen werden auch Spielzeug oder Elektrogeräte abgelegt. Dann heißt es, sortieren und auch mal entsorgen. Wichtig ist dabei, dass das Umfeld der Regale nicht nach Müllplatz

aussieht und sich gedankenlose Zeitgenossen zum Abkippen aufgefordert fühlen.

Belletristik geht immer gut

Kathrin Grau kümmert sich um das Offene Bücherregal im Luckenbachweg. Vorher hat sie selbst gelegentlich Bücher genommen und gebracht. Ihr gefällt der Aspekt der Nachhaltigkeit: gekaufte Bücher, die man nur einmal liest, können auch von anderen Menschen noch genutzt werden.

Doch im Luckenbachweg wie beim Qu46 in Zähringen verwechseln manche das Bücherregal mit einer Entsorgungsstelle: Zuweilen finden sich ganze Stapel von Büchern, wie aus einer Haushaltsauflösung – manches geeignet, vieles eben auch nicht. Was immer gut geht, ist Belletristik: kurzweiliges Lesefutter, Bücher, die man selbst einmal schmökert und die dann zu Hause Staub ansetzen würden. Und daher sind die Regeln – die auch vor Ort angeschlagen sind – eigentlich ganz einfach: Jeder darf ein bis zwei Exemplare bringen oder mitnehmen. Man darf auch nehmen, ohne zu geben, Hauptsache, man übertreibt es nicht. Die Bücher müssen auch nicht zurückgebracht werden. Manchem gefällt die Vorstellung, dass seine Bücher von einem offenen Bücherschrank zum nächsten wandern und so vielen Menschen an unterschiedlichen Orten Freude bereiten.

Nur was man selbst gern liest

Was nicht abgeladen werden sollte: Fachliteratur, Bildbände, Schulbücher und Zeitschriften. Das macht nur unnötige Arbeit, bedeutet nämlich Schleppelei zum nächsten Papiercontainer oder zur Restmülltonne. Im Zweifelsfall sollte vor dem Abstellen von Büchern in den Quartierstreffs nachgefragt werden. Kathrin Grau hat einen einfachen Tipp: „Man bringt nur Bücher, die man selbst auch mitnehmen würde – sowohl im Hinblick auf den Lesestoff wie auf den äußeren Zustand.“

„Wenn sich alle an die Regeln halten, haben alle mehr davon.“ Dieser einfache Grundsatz sollte mit Blick auf die Bücherregale beherzigt werden. Wenn das Kümmern um die Regale nicht zum Frust wird, dann bleiben auch die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer mit Spaß bei der Sache und die tolle Idee der offenen Bücherregale beschert vielen Bücherwürmern kostenloses Futter für viele nahrhafte Jahre. ●

GÄWORING-WOHNUNGEN IN POTSDAM

Eine Stadt zwischen kulturellem Erbe und grüner Vielfalt

Potsdam ist ein Ort, der inspiriert, entschleunigt und zum Wiederkommen einlädt.

Ohne Sorge“ – das bedeutet der Name von Potsdams berühmtestem Schloss Sanssouci. Doch es ist mehr als nur ein Name, es ist ein Lebensgefühl, das die Stadt prägt. Ihre weitläufigen Parkanlagen, historischen Gärten und die malerische Insellage inmitten der Havelseen vermitteln Ruhe und Gelassenheit. Sorgfältig gestaltete Kulturlandschaften umgeben die barocke Innenstadt mit ihren liebevoll restaurierten Fassaden. Potsdam ist eine Oase zum Durchatmen – nur einen Katzensprung von Berlin entfernt.

Schlösser und Gärten sind UNESCO-Weltkulturerbe

Seit 1990 gehören die Schlösser und Gärten der brandenburgischen Landeshauptstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sie erzählen von der Sehnsucht ihrer Erbauer – nach italienischer Leichtigkeit, französischer Eleganz und englischer Erhaben-

heit. Ein Spaziergang durch den von Peter Joseph Lenné entworfenen Park Sanssouci ist ein Muss für jede Potsdam-Auszeit. Höchste Gartenkunst trifft hier auf die Werke großer Architekten und Bildhauer – eine Inspirationsquelle seit Jahrhunderten. Schloss Sanssouci thront auf einer weinberankten Terrassenanlage, während das Neue Palais, Friedrichs II. letztes Vermächtnis, majestätisch am Ende einer Allee aufragt. In den prächtigen Schlossräumen wird das friderizianische Zeitalter lebendig.

Neue Perspektiven vom Wasser aus

Ob beim Spaziergang, auf dem Rad oder während einer Bootstour – die Havel ist in Potsdam stets eine Begleiterin. Sie schenkt Ruhe und eröffnet neue Perspektiven. Mal aus eigener Muskelkraft, mal vom umweltschonenden Hybridmotor angetrieben, gleitet man



Sonnenaufgang über der Havel

sanft über das Wasser. Vom Boot aus schweift der Blick immer wieder zu herausragenden Bauwerken am grünen Ufer: zum italienisch anmutenden Campanile der Heilandskirche Sacrow, zum Dampfmaschinenhaus in Form einer Moschee, zum im englischen Landhausstil erbauten Schloss Cecilienhof oder zur norwegischen Matrosenstation Kongsnaes.

Fotos: ©HP/Robert Schmeißel

Barock an der Havel,
der Brandenburger Landtag



Das Brandenburger Tor am Luisenplatz

Charmante Restaurants und gemütliche Cafés laden im Holländischen Viertel und in der historischen Innenstadt dazu ein, bei lokalen Köstlichkeiten die Energiespeicher wieder aufzufüllen. Hinter geschichtsträchtigen Fassaden und in versteckten Hinterhöfen verbergen sich kleine, feine Manufakturen. Hier findet man handgefertigte Schokolade, kunstvolle Keramik und originellen Schmuck – vielleicht sogar ein besonderes Mitbringsel für Zuhause.

Größte Monet-Sammlung außerhalb von Paris

Die kreative Seite der Stadt zeigt sich in ihrer vielfältigen Museumslandschaft: Das Filmmuseum beleuchtet die über hundertjährige Filmgeschichte, die Potsdam den Titel „UNESCO Creative City of Film“ eingebracht hat. Im Museum Barberini am Alten Markt lassen sich Meisterwerke der Impressionisten bestaunen, darunter über 40 Werke von Claude Monet – die größte Sammlung außerhalb von Paris.

Wer in Potsdam auf Entdeckungstour gehen möchte, braucht ein Dach über dem Kopf. Die mit viel Liebe zum Detail neu eingerichteten Gästewohnungen der Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft pbg können von unseren wohnraumversorgten Mitgliedern über unsere Webseite gebucht werden: www.bauverein-breisgau.de, Rubrik „Wohnen“. ●

Mehr Informationen über Potsdam und Umgebung finden Sie auf der Webseite www.potsdamtourismus.de.



Holländisches Flair in Potsdam: das „Holländische Viertel“



Foto: Restaurant Asal



RESTAURANT-TIPP VON
CHRISTOPH LÖFFLER

Asal – ein persisches Geschmackserlebnis

Im Januar 2025 hat das persische Spezialitätenrestaurant **Asal** in Freiburg-Zähringen eröffnet und nach meinen ersten Besuchen kann ich mit Sicherheit sagen: Dieses Lokal ist eine echte Bereicherung! Schon beim Betreten des Restaurants fällt die warme, einladende Atmosphäre auf. Die Einrichtung ist geschmackvoll und vermittelt mit orientalischen Akzenten eine authentische persische Note. Das freundliche Personal begrüßt einen herzlich, sodass man sich sofort wohlfühlt. Nun zum wichtigsten Teil: dem Essen. Die **Fleischspieße** sind einfach fantastisch: zart, saftig und mit perfekt abgestimmten Gewürzen mariniert. Ob Lamm, Hähnchen oder Rind – jedes Stück Fleisch ist auf den Punkt gegrillt und schmeckt herrlich aromatisch. Die Beilagen wie Safranreis, Pommes und gegrilltes Gemüse runden das Ganze perfekt ab. Ein weiteres Highlight ist das **Dessert**. Man schmeckt sofort, dass es mit Liebe handgemacht ist.

FAZIT: Das Asal überzeugt mit exzellentem Essen, freundlichem Service und einer großartigen Atmosphäre. Wer persische Küche liebt oder einfach mal etwas Neues probieren möchte, sollte hier unbedingt vorbeischauchen. Ich komme auf jeden Fall wieder. ●

Asal Persisches Restaurant

Zähringer Straße 44, 79108 Freiburg i.Br.

www.asal-persisches-restaurant-freiburg.eatbu.com

Öffnungszeiten: Mo Ruhetag,

Di bis Fr 11:30–14:30 und 17:00–22:00 Uhr,

Sa und So: 11:30–22:00 Uhr

HERBOLZHEIM



Holz-Hybrid: Synergie von bewährter Mauerwerks- und Betonkonstruktion mit behaglicher Holzbauweise

Genossenschaftliches Bauprojekt startet

Der Baubeginn für Mietwohnungen in Holz-Hybrid-Bauweise ist im Sommer 2025.

Die genossenschaftliche Bauprojekt „Wohnhöfe Grünestraße“ steht in den Startlöchern: Der Baubeginn der insgesamt 30 Mietwohnungen ist für den Sommer dieses Jahres geplant. Die Konzeption und die Planung für das Vorhaben laufen schon seit einiger Zeit, im Januar konnte schließlich auch das Grundstück erworben werden.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum 2021 fertiggestellten Kindergarten am Fliederweg und den dortigen sechs barrierefreien Mietwohnungen entstehen nun an der Grünestraße zwei Gebäude mit insgesamt 30 Zwei-, Drei-, Vier- und Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Besonderheit: Die Gebäude sind in Holz-Hybrid-Bauweise geplant. Hierbei werden die Tragwände und Geschossdecken in bewährter massiver Bauweise gebaut, die gesamte Gebäudehülle und

das Dach hingegen in Holzbauweise errichtet. Dadurch werden die Vorteile beider Bauweisen in optimaler Form kombiniert und für die Nutzung wertvolle Synergieeffekte erzielt.

Stromerzeugung vor Ort

Durch die Kombination von Photovoltaikerelementen und Wärmepumpen wird ein Großteil des Stromes, der für Wärme und Haushalte benötigt wird, vor Ort erzeugt.

Das gesamte Vorhaben, der städtebauliche Entwurf, der Bauantrag, die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Bauleitung werden durch die Bauabteilung der Genossenschaft ausgeführt: eine weitere Eigenleistung, die sich sehen lassen kann. ●

WIR

Veranstaltungsprogramm
Frühjahr bis Herbst 2025

IM QUARTIER



Die Ehrenamtlichen des Quartiersvereins – hier beim jährlichen Treffen – gestalten das Programm und engagieren sich in der Hilfe für andere

Foto: Stephan Seyl

Wir haben die Räume - Ihr habt die Ideen!

Die sechs Begegnungsstätten des Quartiersvereins bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern der umliegenden Wohnanlagen vielseitige Möglichkeiten. Die Bauverein Breisgau eG stellt die Räume für die Begegnungs- und Nachbarschaftsarbeit zur Verfügung. Doch nur die Lust an der Begegnung, das Engagement, die Kreativität und die Hilfsbereitschaft der Nachbarn erwecken die Räume zum Leben.

... lesen Sie weiter auf Seite QT4

**Machen
Sie mit**

Engagieren Sie sich
im Quartier.

Veranstaltungen

Frühjahr bis Herbst 2025

BVQ QUARTIERSTREFF
BAUVEREIN BREISGAU e.V.

VERANSTALTUNGEN

Ausführliche und aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie im jeweiligen Quartierstreff.

Bitte beachten Sie ggf. Hinweise auf der Webseite www.quartierstreff.de und vor Ort zu Terminänderungen und weiteren Veranstaltungen, die erst nach Redaktionsschluss angesetzt wurden.

Anmeldung zu Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – im jeweiligen Quartierstreff.

Fällt ein wiederkehrender Termin auf einen Feiertag, findet die Veranstaltung üblicherweise nicht statt; für diesen Fall (sowie für die Ferienzeit) ggf. Kursleitung/Quartierstreffs anfragen.

In der Regel werden bei Kursen Teilnahme-Gebühren erhoben. Diese erfahren Sie bei der Kursleitung oder im Quartierstreff.

ALLE QUARTIERSTREFFS

Halbtagswanderungen (2. Halbjahr 2025)

In der Regel am letzten Donnerstag im Monat; ca. 5–7 km, Info und Anmeldung bei Sonja Schönherr, Tel. 0761. 4517587, schoenherrsonja@gmail.com

Ganztagswanderungen (2. und 3. Quartal 2025)

In der Regel zweimal im Monat, Strecke ca. 12–16 km. Info und Anmeldung bei Max Schönherr, Tel. 0761. 4517587, maxschoenherr@web.de

Sportliche Wanderungen (2. und 3. Quartal 2025)

In der Regel am 2. Donnerstag im Monat, Strecke ca. 20 km, Schwierigkeitsgrad mittelschwer bis schwer. Info und Anmeldung bei Nicole Pupke, Tel. 0151. 20659890, nicole.pupke@gmx.de

Infos und Termine zu allen Wanderangeboten liegen in den Quartierstreffs aus und sind online auf www.quartierstreff.de zu finden.

Wassergymnastik

mit Volker Wörnhör (Dipl. Sportlehrer), montags 13:45 Uhr und freitags 12:45 Uhr im Hallenbad Haslach, keine Anmeldung notwendig. Treffpunkt: 10 min vor Beginn am Drehkreuz im Schwimmbad. Infos zu TN-Beitrag sowie ggf. Entfall: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

Beratung für gesetzlich Rentenversicherte

Kuno Zeller, Anmeldung per Tel. 0160. 97940789
Reiner Oesterle, Termine im Qu33 (Stühlinger) nach Vereinbarung
E-Mail: drv-oesterle@magenta.de, Tel. 0761. 8887502

PC/Handy-Hilfe

(im Rahmen der Nachbarschaftshilfe) Monika Rotzinger: Tel. 0761. 507401

BVQ⁴⁶ ZÄHRINGEN

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin
Andrea Wiesen: Di und Do 9–11 Uhr

AUSSTELLUNG

„Frauen & Frieden – Feuer & Wasser“

Aktuelle Acrylgemälde und Aquarellbilder von Bauvereinsmitglied Detlev Krüger-Sperling. Besuch der Ausstellung während der üblichen Öffnungszeiten, im Rahmen offener Veranstaltungen und nach Vereinbarung. Bis voraussichtlich Ende Juli 2025.

BESONDERE TERMINE

(bitte aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

Samstag, 10.05.2025:

Stadtteil-Flohmarkt Zähringen
Beim Qu46 ab 10 Uhr, Infos & Anmeldung unter qu46@quartierstreff.de

Samstag, 19.07.2025:

Sommerfest beim Qu46

MONTAG

Gemütliche Radtouren

mit Max Schönherr und Peter Krichel. Start 10 Uhr (im Sommer 9:30 Uhr). Treffpunkt Innenhof Qu46, maximal 20 TN

Kochclub Kochlöffel

am letzten Montag im Monat, ab 17:30 Uhr, Infos unter: rainer.kopfmann@quartierstreff.de (Rainer Kopfmann) oder unter Tel. 0761. 70 342 bei Heidemarie Büttner. Bitte vorherige Kontaktaufnahme!

Singkreis „Singen nach Herzenslust“ mit Susanne Dröge

15:30–17 Uhr (findet nicht jeden Montag statt, Info zu Terminen im Qu46). Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind willkommen, keine Vorkenntnisse erforderlich.

DIENSTAG

Wochenmarkt

im Innenhof des Qu46, 15–17:30 Uhr

Spieleabend

mit Max Schönherr, Heidi und Renate. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 18–20 Uhr

Nachmittagscafé

jeweils am 2. Dienstag im Monat, 14:30–17 Uhr; Kuchenangebot siehe Aushänge und Homepage

MITTWOCH

Gymnastik für aktive Senioren

Leitung: Ursula Hummel; Gruppe 1: 9–10 Uhr, Gruppe 2: 10–11 Uhr; TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Homepage

QiGong – Wohlbefinden für

Körper, Seele und Geist

einfache, effektive und Übungen/Entspannung im Stehen und Sitzen

Leitung: Christine Singler
Beginner: 17:30–18:45 Uhr;
Fortgeschrittene: 19–20:15 Uhr
Informationen und Anmeldung unter qigong.christine@gmail.com; Tel. 0761. 50356387

TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

DONNERSTAG

Stricken und Plauschen

mit Christa Michelizza, 14:30–16:30 Uhr. Anmeldungen über Quartierstreff (Andrea Wiesen, qu46@quartierstreff.de)

Boule im Innenhof

mit Maria Thomaschewski, bei gutem Wetter jeden 1. und 3. Donnerstag ab 15 Uhr, Innenhof Qu46

FREITAG

Nähtreff

mit Frau Schlag, in der Regel jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat, 15:30–17 Uhr. Bitte um Anmeldung unter: qu46@quartierstreff.de oder Tel. 0761. 51044-186 bei Andrea Wiesen

Maltreff

9:30–11:30 Uhr; Zurzeit sind alle Plätze belegt. Anfragen zur Warteliste an den Quartierstreff: qu46@quartierstreff.de oder Tel. 0761. 51044-186

SONNTAG

Sonntagsfrühstück

mit Wilfried Kuhn & Team, Termine siehe Homepage und Aushänge, jeweils ab 9:30 Uhr; Anmeldung: qu46.anmeldung@quartierstreff.de, Tel. 0761. 51044-186; TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite)

BVQ³³
STÜHLINGER

Sprechzeiten

siehe Schaukasten und Webseite

MONTAG

Nachmittagscafé „Sahnehäubchen“

jeden 3. Montag im Monat, 14.30–17 Uhr (wegen Osterfeiertag nicht im April)

Foto-Stammtisch

jeweils am 2. Montag im Monat, 18–19:30 Uhr

Wassergymnastik

siehe Veranstaltungen alle Quartierstreffs

Fit bis 100

Leitung: Astrid Schreiber, Fitness- und Reha-Sport-Trainerin; Kurs im Bürgerhaus Seepark, Übungsraum 1.OG, 9:30–10:30 Uhr
Kurs: 6 Termine, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite; Anmeldung: Tel. 0152. 32794027

MITTWOCH

Yoga für Jung und Alt

Leitung: Renate Roos, 18:30–20 Uhr, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung per E-Mail: renateroos99@gmail.com oder Tel. 0761. 383368 (AB)

DONNERSTAG

Spieltreff mit Sabine im Qu33

jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr

Yoga – Entspannt durch den Alltag

TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung bei Diana Terstiege Tel. 0176. 21686980 oder om@aura-yoga.de

FREITAG

Gymnastik am Stuhl

Leitung: Astrid Schreiber, Fitness- und Reha-Sport-Trainerin 9:30–10:30 Uhr; TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung: Tel. 0152. 32794027

Hatha-Yoga Ü-60

Leitung: Renate Roos, 11–12:30 Uhr TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm; Webseite; Anmeldung unter: renateroos@gmail.com oder Tel. 0761. 383368(AB)

Wassergymnastik

siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

SAMSTAG

Reparatur-Café

jeden letzten Samstag im Monat, 13–17 Uhr. Abgabe reparaturbedürftiger Geräte von 13–13:30 Uhr, Abholung gegen 17 Uhr

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Elisa Dold:
Mo 10-12 Uhr und Do 17-19 Uhr

AUSSTELLUNG**„Freiburg gezeichnet“**

Werke von Bauvereinsmitglied
Sophie Schmidlein
Besuch der Ausstellung während der
üblichen Öffnungszeiten, im Rahmen
offener Veranstaltungen und nach
Vereinbarung. Bis voraussichtlich
Ende Juli 2025

BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am
Quartierstreff/auf der Webseite
beachten)

**Samstag, 28.06.2025: Sommerfest
und Flohmarkt im Uni-Carré**

DIENSTAG**Yoga und Meditation**

16:30-18:30 Uhr

MITTWOCH**Literaturkreis**

mit Ulrike Halbe-Bauer, jeden
3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

DONNERSTAG**Spieletreff**

jeden zweiten und vierten
Donnerstag im Monat, 16-18 Uhr

FREITAG**Offener Treff 16 bis 18 Uhr**

jeden 1. Freitag im Monat

**BVQ^L LUCKENBACHWEG
HASLACH****Sprechzeiten**

Quartiersmitarbeiterin Simone Bleile:
Mo 16-18 Uhr, Do 15-17 Uhr

BESONDERE TERMINE

(bitte aktuelle Infos am Quartiers-
treff/auf der Webseite beachten)

Samstag, 12.07.2025:

Sommerfest am Luckenbachweg

Samstag, 27.09.2025:

Herbstfest am Luckenbachweg

MONTAG**Offener Singkreis**

mit Franz Gädker, 15-16 Uhr

Literaturkreis

mit Ute Zimmermann, jeden
2. Montag, 18:30-20 Uhr

Gemeinsam Rommee spielen

offener Treff von 18-20 Uhr, jeden
1. und 3. Montag im Monat

Wassergymnastik

siehe: Veranstaltungen alle
Quartierstreffs

MITTWOCH**Nachmittags-Café**

jeden 4. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr

DONNERSTAG**Tänzerisches Bewegungstraining**

mit Tanzlehrerin Viviane Amann,
10-11 Uhr. Einstieg jederzeit möglich

Trommeln

mit Viviane Amann, 11-12 Uhr,
Einstieg jederzeit möglich

Veloplausch

Treff des ADFC Freiburg für Aktive
und Interessenten. Immer am letzten
Donnerstag im Monat, 19-20 Uhr

FREITAG**Wassergymnastik**

siehe: alle Quartierstreffs

Basteln und Handarbeiten

jeden Freitag 15-16:30 Uhr,
Einstieg jederzeit möglich

SAMSTAG**Reparatur-Café**

Immer am 3. Samstag im Monat von
13-17 Uhr; Gebracht werden kann
alles, was unter dem Arm getragen
werden kann (Elektro/Textil). Keine
Anmeldung notwendig

SONNTAG**Schach-Café,**

jeden 2. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

**BVQ²⁰
KIRCHZARTEN****Sprechzeit**

Quartiersmitarbeiterin Brigitte Rees:
Di 16-8 Uhr

MONTAG**Gesprächskreis für
Deutschinteressierte**

mit Susanne Pantle; 14-16:30 Uhr im
Quartiersraum Kirschenhof 3

DIENSTAG**Offener Maltreff**

10-11:30 Uhr

Qu20-Bibliothek, montags 16-18 Uhr

Programmplanung/offene Runde
anschließend gemütliches Zusam-
mensein, immer am 3. Dienstag der
ungeraden Monate, ab 18:30 Uhr

Gemeinsam Ukulele spielen

mit Irene Weidinger, jeden letzten
Dienstag im Monat, 18:30-20 Uhr

Medizinisches Qi-Gong

mit Gudrun Simon, 18:30-19:30 (au-
ßer letzter Di. und dritter Dienstag
ungerade Monate)

Zusammen Singen

Ananda G. Litzba; 19:45-21 Uhr (au-
ßer letzter Dienstag im Monat sowie
3. Dienstag ungerade Monate)

MITTWOCH**Gedächtnistraining mit Brain-Gym**

mit Liselotte Pirrone, 9-10:30 Uhr

Spielenachmittag Rummikub

mit Liselotte Pirrone, 14:30-17:30 Uhr

Tai Chi

mit Dr. Victor Chu; Kurs I:
18-19:30 Uhr, Kurs II: 20-21:30 Uhr

DONNERSTAG**Yoga für Senioren**

mit Gabriele Lüdecke, 8:45-9:45 Uhr

Yoga für den Rücken

mit Gabriele Lüdecke, 10-11 Uhr

Handarbeitsrunde

Stricken, Häkeln, Sticken oder was
Ihnen Freude macht mit Nicole
Single; jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat, 15-17 Uhr

FREITAG**Cego Spieletreff**

mit Christel Steiert jeden 1. und
3. Freitag im Monat, 18-20 Uhr im
Quartiersraum Kirschenhof 3

Krabbelgruppe im Kirschenhof 3

mit Stefan Eller; 14:30-16:30 Uhr im
Quartiersraum Kirschenhof 3 (nicht
in den Schulferien)

SAMSTAG**Aktive und passive Meditation**

mit Alfred Rezabek, jeden Samstag
im Monat von 10-11 Uhr

Kreativsamstag

mit Erika Graf, jeden 1. Sa im Monat
ab 14 Uhr

SONNTAG**„Café und mehr“ im Qu20**

am 3. Sonntag im Monat ab 14 Uhr.
Veranstalter: Team Inklusion
Kirchzarten

**BVQ^S SOMMERHOF
DENZLINGEN****Sprechzeiten**

Quartiersmitarbeiterin Manuela
Wucherer: Mo 17-19 Uhr,
Do 10-12 Uhr

MONTAG**Kangatraining**

für Mamas mit Baby, 10-11 Uhr
Infos & Anmeldung unter:
Tel. 0176. 24060985

Spieltreff für 2-4 Jahre

jeden 1. und 3. Montag,
15:30-16:30 Uhr

Handarbeitsnachmittag

jeden 2. und 4. Montag im Monat
15-16:30 Uhr

Kanga Burn Workout ohne Kind

mit Andrea de Boer moViviendo,
20-21 Uhr, Anmeldung unter:
Tel. 0176. 24060985

DIENSTAG**Sprachkurs Asyl**

für geflüchtete Frauen,
Freundeskreis Asyl aus Denzlingen,
10-12 Uhr

**Schwangeren- und
Familienberatung**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Waldkirch, Info und Anmeldung un-
ter Tel. 07681. 47745390,
zweimal im Monat 10-12 Uhr

**Eltern-Kind-Cafe/Spieletreff für
3-6 Jahre**

2 x im Monat, 15:30-16:30 Uhr (siehe
Monatsprogramm/Webseite)

Schachclub Denzlingen

Jugendliche: 18-20 Uhr, alle Spieler:
20-24 Uhr

MITTWOCH**Rückenschule March**

Haltung und Bewegung mit
Ulrike Weber, 10:30-11:30 Uhr
Anmeldung per E-Mail:
weberulrike@gmx.de

Spieleabend

17:30-21 Uhr. Wir freuen uns immer
über neue Mitspieler!

DONNERSTAG**Seniorengruppe - Netzwerk von
Mensch zu Mensch**

9:30-13:30 Uhr, Anmeldung unter
Tel. 0 76 66. 9125497

Nappy Dancers bis 4 Jahre

15:50-16:50 Uhr, Anmeldung:
Tel. 0176. 51602821

**Hatha Yoga mit Entspannung -
Sanftes Yoga für Frauen jeden
Alters**

17:15-18:30 Uhr, Anmeldung:
Tel. 0176. 70623438

Hatha-Yoga mit Lena Kist

19-20:30 Uhr, Anmeldung:
Tel. 0176. 70623438

FREITAG**Baby Café**

9:30-11 Uhr - immer offen für neue
Babys und ihre Begleitung

Hatha-Yoga und Entspannung

mit Jana Nitschke, 18-19:30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 0179. 4942755

SAMSTAG**Offener Nähstreff**

1 x im Monat (siehe Monatspro-
gramm/Webseite)

SONNTAG**Verschenketreff mit Café**

jeden 3. Sonntag im Monat

Sonntagsfrühstück

immer am letzten Sonntag im Monat
9:30-12 Uhr



**Zusätzliche Veranstaltungen
und Aktuelles unter
www.quartierstreff.de
oder als Aushang in den
Quartierstreffs.**

Eigene Ideen für sich und andere umsetzen, Spaß an der Begegnung mit seinen Mitmenschen, Nachbarn unterstützen: in den Quartierstreffs ist der Platz dafür

Jeder Quartierstreff gestaltet sein eigenes Programm, und dafür sorgen die Menschen aus dem Quartier selbst. Für Treffen, Ideen und Projekte aus der Nachbarschaft sind die Quartierstreffs der richtige Ort. Wer hat Lust, mit Gleichgesinnten zu spielen? Wer bietet einen Malkurs an? Wer zeigt

das selbstgeschnittene Video seiner letzten Schwarzwaldwanderung? Wer möchte sich mit anderen zu wichtigen Themen austauschen? Wer möchte beraten oder Nachbarn helfen? Wer hat noch ganz andere Ideen? – Die Quartierstreffs bieten den Platz und im Belegungskalender findet sich sicher noch ein geeigneter Termin. Auch für private Anlässe können die Räume gegen eine moderate Gebühr genutzt werden.

Die Mitarbeiterinnen in den Quartierstreffs freuen sich über Engagement, Ideen und Anregungen



Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Verein und Quartier

VORSTAND

Marc Ullrich, Vorsitzender
marc.ullrich@quartierstreff.de

Rainer Kopfmann, Stellvertreter
rainer.kopfmann@quartierstreff.de

Michael Simon, Schatzmeister
michael.simon@quartierstreff.de

Hansjörg Laufer, Vorstand
hansjoerg.laufer@quartierstreff.de

Wilfried Kuhn,
Sprecher Quartiersvertreter,
Quartiersvertreter Qu46
wilfried.kuhn@quartierstreff.de

Doris Banzhaf, Quartiersvertreterin
Uni-Carré
doris.banzhaf@quartierstreff.de

Gaby Kieninger,
Quartiersvertreterin Sommerhof
gaby.kieninger@quartierstreff.de

Ellen Wendt,
Quartiersvertreterin Qu20
ellen.wendt@quartierstreff.de

Rolf Herbstritt,
Quartiersvertreter Luckenbachweg
rolf.herbstritt@quartierstreff.de

GESCHÄFTSSTELLE

Stephan Seyl,
Koordinator Quartiersarbeit
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 510 44-88
info@quartierstreff.de
www.quartierstreff.de

Verena Schonhart, Buchhaltung
kasse@quartierstreff.de

QUARTIERSTREFFS

Qu46
Andrea Wiesen, Mitarbeiterin
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 510 44-186
qu46@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di, Do 9-11 Uhr

Qu33
Wannerstraße 33
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 42 96 52 69
qu33@quartierstreff.de

Quartierstreff Luckenbachweg
Simone Bleile, Mitarbeiterin
Luckenbachweg 8
79115 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 612 482 84
quluckenbachweg@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo. 16-18 Uhr, Do 15-17

Qu20
Brigitte Rees, Mitarbeiterin
Bahnhofstraße 20
79199 Kirchzarten
Tel. 07661. 628 02 52
qu20@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di 16-18

Quartierstreff Sommerhof

Manuela Wucherer, Mitarbeiterin
Schwarzwaldstraße 1
79211 Denzlingen
Tel. 07666. 943 98 46
qusommerhof@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo 17-19, Do 10-12 Uhr

Quartierstreff Uni-Carré

Elisa Dold, Mitarbeiterin
Lutherkirchstraße 4
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 514 663 99
qu.uc@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

ALLTAGSHILFE

Liselotte Irmler,
Koordinatorin Alltagshilfe
alltagshilfe@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di 17-19 Uhr
(nur telefonisch,
Tel. 0172. 76 39 877)
Do 10-12 Uhr (im Qu33,
Wannerstraße 33
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 29 08 66 65)

Jennifer Markstein

Abrechnung Alltagshilfe
Briefzustellung:
Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0178. 657 39 40 (bitte auf der
Mailbox Rückrufbitte hinterlassen!)
abrechnung-alltagshilfe@
quartierstreff.de



RAUMNUTZUNG IN DEN QUARTIERSTREFFS

Die Räume in den Quartierstreffs können für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Vereinstreffen, Lehrgänge, Tagungen und zu anderen Anlässen angemietet werden. Mitglieder des Quartiersvereins und der Bauverein Breisgau eG zahlen ermäßigte Sätze. Eine Übersicht findet sich auf unserer Webseite www.quartierstreff.de.



Anfragen über die jeweiligen Quartierstreffs



Immer informiert
mit unserem monatlichen Newsletter!
Eintragen auf unserer Webseite:
www.quartierstreff.de

Unterstützen Sie den Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus
Volksbank Freiburg
IBAN:
DE07 6809 0000 0033 9015 00
BIC: GENODE61FR1

GUNDELFINGEN

Anna Weber vom Mieter- und Mitgliederservice und Antonio Giovinco vom Gebäudeservice bei der Wohnungsbegehung



Das Exposé können sie unter diesem Link einsehen und herunterladen.



Mehrgenerationenwohnen „Am Schobbach“

Die neue Wohnanlage in Gundelfingen wird stark nachgefragt.

Das generationenübergreifende Konzept bietet attraktiven Wohnraum für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Wohnmodellen mit dem Ziel, das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern und selbstbestimmtes Wohnen auf Grundlage des genossenschaftlichen Solidargedankens zu unterstützen.

In der ersten Vergaberunde haben sich direkt 190 Mitglieder der Genossenschaft auf die 22 Genossenschaftswohnungen beworben, sagt Anna Weber, zuständige Mitarbeiterin aus der Abteilung Mieter- und Mitglie-

derservice. „Wenn wir die Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt ausgeschrieben hätten, wären es drei Mal so viel Bewerberinnen und Bewerber gewesen. Die Vergabe der Wohnungen war nicht einfach.“

Engagement wird honoriert

„In Abstimmung mit der Gemeinde Gundelfingen war uns wichtig, bei der Zuteilung Wohnungen auf eine bedarfs- und familien-gerechte Wohnraumversorgung zu achten“, so Anna Weber. „Ebenso wollten wir ehren-amtliches Engagement in und um das Mehr-

generationenprojekt honorieren. Durch die Berücksichtigung von Gundelfinger Bürgerinnen und Bürgern konnten wir eine hohe Identifikation mit dem über Jahre hinweg entwickelten Konzept bewirken.“

Antonio Giovinco, Mitarbeiter aus dem Gebäudeservice und verantwortlich für technische Angelegenheiten, erläutert, dass das Mehrgenerationenkonzept samt den Gemeinschaftsflächen – bestehend aus einem Begegnungs- und Veranstaltungsraum, der attraktiven Außenanlage direkt am Schobbach oder auch dem Waschtreff – bei den Besichtigungen großen Anklang fand. „Ich bin mir sicher, dass hier ein neues wertvolles Stück Gundelfingen entstanden ist.“

Im Juni und Juli 2025 werden die genossenschaftlichen Wohnungen, die ambulant betreute Wohngemeinschaft sowie die beiden inklusiven Wohngemeinschaften an die Bewohnerinnen und Bewohner übergeben und ein Zuhause für 60 Menschen sein. ●

„Gemeinsam mit der Gemeinde Gundelfingen, der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V., der Lebenshilfe Breisgau gGmbH und der MBPK Architekten und Stadtplaner GmbH ist ein tolles Gemeinschaftsprojekt im Konzept einer ‚Caring Community‘ entstanden. Jetzt dürfen die Menschen das Gebäudeensemble mit Leben füllen.“

Manuela Bott, Projektverantwortliche aus der Bauabteilung der Bauverein Breisgau eG

DEKARBONISIERUNG UND
FERNWÄRMEAUSBAU


Weniger reden, mehr machen

Die Genossenschaft bringt mehrere Maßnahmen zur Fernwärmeversorgung parallel und in Rekordtempo voran.

Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Dekarbonisierung, also der Verzicht auf fossile Brennstoffe vor allem zur Wärmeversorgung, kann in den Städten nur durch eine

zel nicht zu. Darüber hinaus wären weitere Geräusch- und Feinstaubbelastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner in der jeweiligen Nachbarschaft die negativen Folgen.

Durch Netzerweiterungen werden darüber hinaus die Stadtteile Stühlinger und Innenstadt angeschlossen. Dieser neu geschaffene innovative Wärmeverbund wird aus vielen dezentralen großen und kleinen Wärmequellen gespeist. Bereits heute wird die in den Verbund eingespeiste Wärme zu über 60 Prozent aus erneuerbaren Energien und industrieller Abwärme erzeugt.

»Der Anschluss genossenschaftlicher Bestände innerhalb des Stadtgebiets an den Wärmeverbund ist bereits in Planung und Ausführung.«

CO₂-reduzierte oder -neutrale Fernwärme erfolgen: Die hohe bauliche Dichte sowie die geringen Gebäudeabstände und Freiflächen innerhalb der Stadtkerne lassen den Bau und Betrieb von neuen Heizwerken für regenerative Brennstoffe wie z. B. Holzhackschnit-

In Freiburg kann mit dem **Wärmeverbund Freiburg-Süd** der Süden der Stadt mit nachhaltiger Fernwärme versorgen werden: In den Stadtteilen Haslach und Vauban werden die Transformation bestehender und der Bau neuer Wärmenetze umgesetzt.

Eine enorme Aufgabe

Während andernorts noch untersucht und diskutiert wird, ist die Bauverein Breisgau eG bereits in der Umsetzung: Der Anschluss genossenschaftlicher Bestände innerhalb des Stadtgebiets an den Wärmeverbund ist bereits in Planung und Ausführung. Dieser Um-

bau des Wohnungsbestandes ist eine enorme Aufgabe.

Anschluss ans Fernwärmenetz

Das BVE-eigene Heizwerk in der Egonstraße 60 ging an den Wärmeverbund Freiburg-Süd über und zeitgleich wurden in den vergangenen Monaten die Fernwärmeleitungen bis in das Heizwerk verlegt. Im Sommer 2025 erfolgt die Erneuerung der Heizzentrale durch den Wärmeverbund und die Versorgung der insgesamt 254 Wohnungen ist fertiggestellt. Parallel dazu hat die Genossenschaft seit Mitte 2024 die Warmwasserversorgung dieser Wohnungen erneuert. In diesem Zusammenhang erfolgt zur Effizienzsteigerung auch ein hydraulischer Abgleich aller Heizkörper dieser Wohnungen.

Die genossenschaftliche Wohnanlage nördlich der Lehener Straße (Eschholzstraße, Lehener Straße, Schenkstraße, Hilde-Mangold-Straße und Fehrenbachallee) mit ihren insgesamt 325 Mietwohnungen wird ebenfalls an den Wärmeverbund angeschlossen. Hier müssen aber erst noch ein Heizwerk sowie das Verteilnetz gebaut werden. Die Planungen sind weit vorangeschritten, die Maßnahme bereits in Terminierung: Baustart für die vorbereitenden Arbeiten ist bereits im Herbst 2025.

Start bereits im Herbst 2025

Die insgesamt 212 Genossenschaftsgebäude in der historischen Gartenstadt werden ebenfalls an den Wärmeverbund Freiburg-Süd angeschlossen: Als Grundlage der Planung des Verteilnetzes wurden bereits 2024 alle Kellergeschosse im Rahmen einer Begehung durch einen 3-D-Laserscan erfasst. Die Planung der Verteilstränge, Übergabestationen und Hausanschlüsse läuft und auch in diesem Quartier werden die vorbereitenden Bauarbeiten bereits im Herbst 2025 durchgeführt.

Und auch die Fernwärmeversorgung der Wohnungsbestände in Betzenhausen-Bischofslinde und Haslach ist bereits in der Abstimmung mit dem Wärmeverbund Freiburg-Süd. ●

FREIBURG, BASLER LANDSTRASSE 103+105



Im Herbst können die Wohnungen bezogen werden.



Noch herrscht reger Betrieb auf der Baustelle an der Basler Landstraße.

Wohnen am Schönberg

In der Basler Landstraße errichtet die Bauverein Breisgau eG zwei Gebäude mit einer Kita und 16 genossenschaftlichen Wohnungen.

An der Basler Landstraße in Freiburg-St. Georgen herrscht aktuell noch reger Betrieb auf der Baustelle: Hier am südlichen Eingang von Freiburg errichtet die Bauverein Breisgau eG zwei Gebäude mit einer großzügigen Einheit für eine dreigruppige Kinderbetreuungseinrichtung im Erdgeschoss und insgesamt 16 genossenschaftlichen Wohnungen in den Obergeschossen.

Alle Wohnungen sind barrierearm

Das Wohnungsangebot umfasst Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen. Die hellen attraktiven Wohnungen orientieren sich mit großzügigen südwestlich ausge-

richteten Balkonen zum Schönberg. Alle Wohnungen und Nutzungsebenen sind mindestens barrierearm und über einen Aufzug vom Untergeschoss bis zum Dachgeschoss barrierefrei erreichbar.

Im Untergeschoss befinden sich Technik-, Abstell- und Fahrradräume sowie eine Tiefgarage mit 19 Pkw-Stellplätzen, die über die Basler Landstraße angefahren wird. Für die Wärmeerzeugung wird moderne Wärmepumpentechnologie genutzt, darüber hinaus ist eine PV-Anlage vorgesehen. Die Vermietung der Wohnungen wird im Sommer 2025 erfolgen, sodass die ersten Bewohnerinnen und Bewohner im kommenden Herbst einziehen können. ●

Glasfaserkabel für alle Wohnanlagen

In Deutschland wird der Glasfaserausbau vorangetrieben.

Der Ausbau von Telekommunikationsnetzen stellt ein überragendes öffentliches Interesse dar. Im vergangenen Jahr wurden 2 Milliarden Euro an Bundesmitteln in den Glasfaserausbau investiert, bis zum Jahr 2030 sollen 7 Milliarden Euro Fördermittel fließen. Allen Haushalten soll flächendeckend möglichst 1 Gigabit Anschlussbreite zur Verfügung stehen.

Marc Ullrich sieht im Glasfaserausbau eine wichtige Infrastrukturmaßnahme. Von der neuen Bundesregierung erhofft er sich jedoch, dass auch der Wohnungsbau priorisiert Berücksichtigung findet: **„Bezahlbarer Wohnungsbau sollte ebenso wie der Glasfaserausbau oder der Bau von Windkraftanlagen als vorrangiger**

Belang mit überragendem öffentlichem Interesse identifizieren werden, damit Baugenehmigungsbehörden in der Abwägung eine priorisierte Behandlung treffen können, um Baugenehmigungsprozesse zu beschleunigen.“

Bisher wurden die Gebäude der Genossenschaft über ein zeitgemäßes Koaxialkabelnetz über Vodafone mit Kabel-TV-Signal, Telefonie und Internet sowie über ein Kupferkabelnetz der Deutschen Telekom mit Telefonie und Internet versorgt. Künftig werden sämtliche Wohnanlagen mit Glasfasernetzen ausgestattet. Diese sind verlustfreier in der Signalübertragung, störungsfrei, benötigen weniger Energie und steigern die Bandbreiten zur Datenübertragung erheblich.

GLOSSAR

FTTB ist die Abkürzung für „**Fiber to the Building**“ und bedeutet, dass die Glasfaserleitung bis in den Keller des Gebäudes verlegt ist. Innerhalb des Gebäudes erfolgt die Verteilung des Signals bis in die Wohnungen über das zeitgemäße Koaxialkabel- bzw. Kupferkabel-Hausnetz.



FTTH ist die Abkürzung für „**Fiber to the Home**“ und bedeutet, dass die Glasfaserleitung bis in Wohnung verlegt ist. Das Glasfaserkabel endet bei einem solchen Glasfaseranschluss also an der Dose in der Wohnung, was die höchste Ausbaustufe darstellt.



In den vergangenen Monaten wurden die Wohnanlagen in den Stadtteilen Betzenhausen, Brühl-Beurbarung und Stühlinger mit Glasfaser ausgestattet. Weitere Quartiere folgen. ●

Wichtige Information für alle Bewohnerinnen und Bewohner:

Alle Wohnanlagen verfügen über ein zeitgemäßes Versorgungsnetz zur Übertragung von TV-Signal, Telefon und Internet. Wer seinen bestehenden Vertrag zur Medienversorgung nicht ändern will, muss keinen Vertrag zur Glasfaserversorgung an der Haustür unterzeichnen.

INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaften bauen eine bessere Welt

Bericht vom vbw-Genossenschaftstag am 18. März 2025 in Heidelberg

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2025 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Bereits im Jahr 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit ernannt. Weltweit sind über eine Milliarde Menschen in Genossenschaften organisiert.

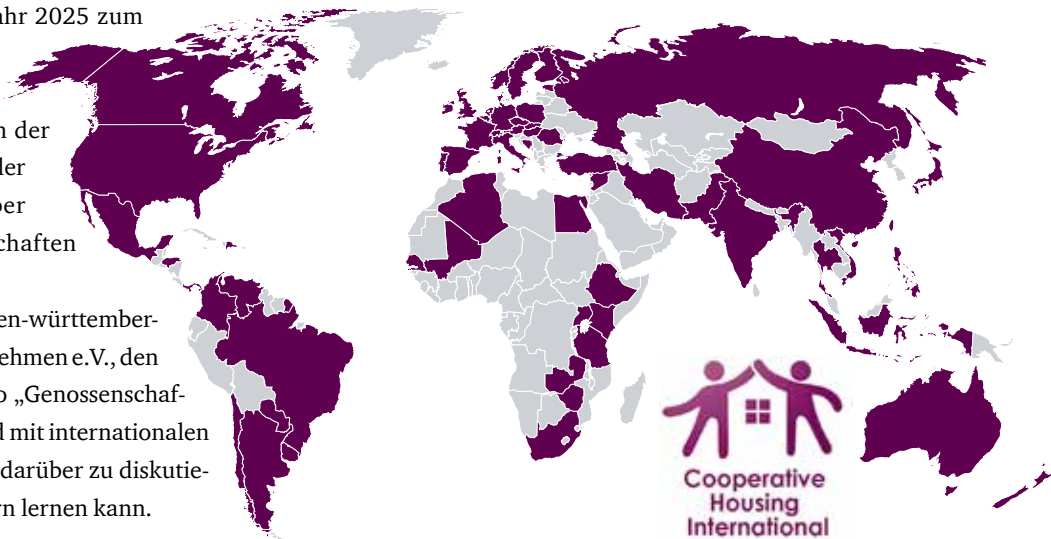
Grund genug für den vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., den Genossenschaftstag 2025 unter das Motto „Genossenschaften bauen eine bessere Welt“ zu stellen und mit internationalen Experten aus dem Genossenschaftswesen darüber zu diskutieren, was Deutschland von anderen Ländern lernen kann.

Nachhaltige Unternehmensform der Zukunft

Guido Schwarzendahl, Vorstand der Bauverein Halle & Leuna eG und Präsident des Weltverbandes Cooperative Housing International, stellte in seinem Vortrag die weltweite Verbindung zwischen allen Wohnungsgenossenschaften her und beschrieb, dass Genossenschaften schon heute ein Erfolgsmodell sind und ziemlich sicher die nachhaltigste Unternehmensform der Zukunft darstellen. Franz Horváth, Wohnbaugenossenschaften Schweiz – Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, berichtete über die Vielfalt und Herausforderungen im Wohnbaugenossenschaftsland Schweiz: „Gegen den Wohnraummangel helfen höhere Marktanteile im



Podiumsdiskussion auf dem Genossenschaftstag 2025 (v.l.n.r.) zwischen Marc Ullrich, Guido Schwarzendahl, Christian Krainer und Franz Horváth



Weltweit haben sich Genossenschaften zum Genossenschaftsbund „Cooperative Housing International“ zusammengeschlossen.

genossenschaftlichen Neubaubereich. Hier können selbstorganisierte Fonds als zusätzliches Finanzierungsinstrument und öffentliche Förderung helfen.“ Christian Krainer, Vorstandsdirektor der Österreichischen Wohnbaugenossenschaft, einer gemeinnützig registrierten Genossenschaft, bezeichnete das gemeinnützige Wohnungswesen in Österreich als eine Erfolgsgeschichte für Europa. Der privatrechtlich organisierte Wohnungsbau, der traditionell und verlässlich über das Wohngemeinnützigkeitsgesetz vom Staat gefördert werde, ist aus seiner Sicht ein Erfolgsfaktor. Der Wohnbauförderbeitrag habe in Kombination mit gedeckelten Baukosten und vergünstigten Grundstückskosten dafür gesorgt, dass heute jeder vierte Haushalt in einer gemeinnützigen Bauvereinigung wohne.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion stellte Marc Ullrich fest, dass beim bezahlbaren Wohnen immer der Mensch im Mittelpunkt stehen muss und Bauen in Deutschland einfacher, schneller und günstiger gehen muss. ●



Internationales Jahr der Genossenschaften

Wohnraum in sichere Hände geben

Ein neues Angebot setzt ein soziales Ausrufezeichen.



Das Stiftungshaus Kirchzarten

Die genossenschaftliche Bauverein Breisgau Stiftung hat ein neues Angebot und will sozial denkenden Eigentümerinnen und Eigentümern ermöglichen, ihre Immobilie fair zu übertragen und dadurch dauerhaft bezahlbare Mieten zu sichern. Die Stiftung versteht sich auch als Vordenker für sozial verträgliches Bauen und Wohnen. Das Stiftungshaus Kirchzarten steht in diesem Kontext dafür, mutig und innovativ neue Wege zu gehen.

Die positive Resonanz und neue Anfragen aus der Mitgliederschaft und der Region zur Nachlass-/Vermögensplanung haben die Stiftung angeregt, über neue Angebote für sicheres Wohnen nachzudenken. „Wir möchten angesichts der angespannten Wohnraumsituation in unserer Region die Möglichkeit geben, einen Kontrapunkt zum Streben nach Maximalgewinn mit

Mietwohnungen zu setzen“, erläutert der Stiftungsratsvorsitzende Jörg Straub. Sozial denkende Hausbesitzerinnen und -besitzer sollen es einfacher haben, ihre Immobilie zu verkaufen oder zu übertragen, sodass auch ihre Mieterinnen und Mieter dauerhaft etwas davon haben.

Dauerhaft soziale Mieten

Wer nicht bei einer Genossenschaft wohnraumversorgt ist, muss befürchten, durch gewinnmaximierende Mieterhöhungen, Kündigungen oder Luxussanierungen aus angestammten Quartieren vertrieben zu werden. Die Stiftung hat hier ein Angebot für sozial denkende Vermieterinnen und Vermieter entwickelt, mit dem unterhalb des Verkehrswertes dauerhaft soziale Mieten garantiert werden können und das auch noch steuerliche und praktische Vorteile bringt.

Grundsätzlich sind Schenkungen steuerpflichtig, teilweise mit hohen Steuerbelastungen, z. B. mit über 30 Prozent. Im Fall von Wohnungen werden diese Kosten werden letztlich auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt.

Die gemeinnützige Bauverein Breisgau Stiftung hat hier einen alternativen Weg konzipiert. Bei einer Übertragung an die Stiftung fällt die Steuerbelastung nicht an. Die Übertragung gilt als Zuwendung, für die auch eine Bescheinigung fürs Finanzamt erstellt werden kann (und die bei Privatpersonen verteilt über zehn Jahre geltend gemacht werden kann). Dieser Vorteil wird an die Mieterinnen und Mieter weitergegeben. Der Alt-Eigentümer kann weitere Bedingungen im Übertragungsvertrag festlegen, z. B. faire Mieten, ein Wohnrecht für sich oder auch für seine Kinder. Die Immobilienverwaltung übernimmt die Genossenschaft.

Die Möglichkeiten sind vielfältig: vom Verkauf an die Stiftung zu einem fairen Preis über die (Teil-)Schenkung zu Lebzeiten, die Leibrente oder ein Verrentungsmodell bis hin zur Übertragung gegen Nießbrauch oder eine testamentarische Verfügung. ●

BVS BAUVEREIN
STIFTUNG

Gemeinnützige Bauverein Breisgau Stiftung

Jörg Straub, Stiftungsratsvorsitzender

Telefon: 0761. 5 10 44-96

joerg.straub@bauverein-breisgau.de

Immobilienverkauf leicht gemacht

Jetzt unverbindliches und persönliches Beratungsgespräch vereinbaren!

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Profitieren Sie von unserem großen Mitgliederpool. Beim genossenschaftlichen BVB-Maklerservice ist Ihre Immobilie in guten Händen. Von der Ermittlung einer fairen Miete bis hin zur Werteinschätzung können Sie von unseren 125 Jahren Erfahrung profitieren.

Wir sind der richtige Partner. Jetzt Termin vereinbaren für ein unverbindliches und persönliches Beratungsgespräch.



KONTAKT

Kerstin Otto

Telefon: 0761. 5 10 44-131

kerstin.otto@bauverein-breisgau.de

DIGITALISIERUNG

Mit der BVB-App schnell informiert

Bleiben Sie mit uns in Kontakt!

Fast 6.000 Mitglieder nutzen schon die Vorteile unserer App für wohnraumversorgte Mitglieder, Eigentümerinnen und Eigentümer. Hierüber können bequem die Nebenkostenabrechnungen eingesehen werden, aber auch Schadensmeldungen und Informationen an den Mieterservice gesendet werden. Wir halten Sie ebenfalls über Nachrichten auf dem Laufenden, z. B. zur Verlegung von Glasfaserkabeln oder Fernwärme. Auch Mitgliederrabatte und Vergünstigungen für unsere Mitglieder gibt es über die App.

Jetzt anmelden unter it.risch@bauverein-breisgau.de



JÜNGSTES MITGLIED



Foto: Familie Eilers

Hallo, mein Name ist Henri

Familie Eilers hat schon früh eine wichtige Entscheidung für die Zukunft ihres Sohnes Henri getroffen und eine Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG abgeschlossen. „Wir wollten sicherstellen, dass unser Sohn später einmal die bestmögliche Chance auf eine bezahlbare Wohnung hat, ohne jahrelange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen, falls er in Freiburg bleiben möchte“, erklärt die Mutter. Gerade in einer Stadt wie Freiburg, in der der Wohnraum knapp und die Mieten hoch sind, ist eine frühe Mitgliedschaft eine clevere Strategie, um spätere Wohnperspektiven zu sichern.

Die Entscheidung für die Bauverein Breisgau eG war für die Familie nicht zufällig. Viele Bekannte und Freunde sind bereits seit ihrer Geburt Mitglied und wohnen heute in schönen Wohnungen der Genossenschaft. Diese positiven Erfahrungen und der Wunsch, für ihren Sohn eine ähnliche Chance zu schaffen, motivierten die Familie, ebenfalls eine Mitgliedschaft abzuschließen. Henri kann dadurch später von bezahlbarem Wohnraum profitieren und gleichzeitig Teil einer Gemeinschaft werden, die auf Nachhaltigkeit und sozialen Wohnungsbau setzt.

Auch der Vater ist bereits langjähriges Mitglied der Bauverein Breisgau eG. „Meine Eltern haben mir die Mitgliedschaft zum 18. Geburtstag geschenkt“, erinnert er sich.

Henri wurde im Freiburger Universitätsklinikum geboren. Die Familie lebt im Stadtteil Rieselfeld, einem attraktiven und gut angebundenen Viertel, das für seine hohe Lebensqualität bekannt ist. ●

WOHNUNGSEIGENTÜMERGEMEINSCHAFTEN

Verwalterzertifizierung

Die hohe Qualität in der WEG-Verwaltung wird durch umfassende Verwalterzertifizierungen vor der Industrie- und Handelskammer bestätigt.

Seit Ende 2020 gilt das neue WEMoG (Wohnungseigentums- und Modernisierungsgesetz). Ähnlich wie bei anders hochqualifizierten Berufen wie Architekt hat der Gesetzgeber für die Verwaltung von Wohnungseigentum einen Prüfungsnachweis in Form des „zertifizierten Verwalters“ vorgegeben.

Der Qualitätsanspruch hinsichtlich Kenntnisse und Fertigkeiten ist äußerst hoch. Neben den immobilienwirtschaftlichen Grundlagen wird in den anspruchsvollen Aufgabenstellungen auch rechtliches, kaufmännisches und technisches Know-how abgefragt – auch über den üblichen Praxisalltag hinaus. Die Prüfungsinhalte, die eine Verwalterin oder ein Verwalter nachzuweisen hat, sollen bestätigen, dass sie oder er über die für die Tätigkeit notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt. Selbst gestandene Praktikerinnen und Praktiker mit jahrzehntelanger Verwaltungserfahrung müssen viel Zeit aufwenden und büffeln, um die Prüfung zu bestehen. Die Zertifizierung gewährleistet durch den Qualitätsnachweis eine hohe Qualitätssicherung am Markt.

Notwendiges Spezialwissen

Die Immobilienbewirtschaftung braucht hochqualifizierte Fachleute, die sich auskennen und über das notwendige Spezialwissen verfügen. Die bisher unregulierte Branche verfügt nun über ein Messinstrument. In der Folge werden viele kleine Verwaltungen in den nächsten Jahren den Geschäftsbetrieb aufgeben. Dem Trend entgegen



Axel Winkler erläutert am Beispiel der Wohnanlage Rastatter Straße die Vorgehensweise zur Anbindung an das Glasfasernetz.



Nicole Kümpel



Christoph Konanz



Frank Schäfer



Axel Winkler

investiert die Bauverein Breisgau eG in die Fremdverwaltung.

Ende 2023 haben Nicole Kümpel sowie Frank Schäfer und Anfang 2024 Christoph Konanz und Axel Winkler erfolgreich die schriftliche und mündliche Prüfung vor der IHK Südlicher Oberrhein zum zertifizierten Verwalter mit Bestnoten abgelegt. Im Ergebnis haben nunmehr alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein-Eigentums-

verwaltung die notwendige gesetzliche Qualifikation zur Erledigung der anspruchsvollen Aufgaben erreicht. Die Berufung von Nicole Kümpel in den Prüfungsausschuss der IHK zur Abnahme der Prüfungen für Verwalterzertifizierung zeigt das hohe Standing. ●



Mitbestimmung und Solidarität in der Genossenschaft

Im Februar 2025 haben sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter bei fünf Quartierskonferenzen an der Entwicklung der Bauverein Breisgau eG beteiligt.



Erfolgreicher Austausch im Wahlbezirk 5 (v.l.n.r.) zwischen Marc Ullrich, Peter Graf, Andreas Hall, Ruth Wöhrle-Haas, Joachim Lauer, Nicole Farrelly, Bernd Moll, Dr. Dieter Eppel, Jörg Straub, Martin Behrens

Die Genossenschaftsidee „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat sich zu einem erfolgreichen Unternehmenskonzept entwickelt, wie man mit vereinten Kräften gemeinsame Ziele erreichen kann. Die Grundsätze Mitbestimmung und Solidarität nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Im Februar 2025 haben sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter bei fünf Quartierskonferenzen an der Unternehmensentwicklung beteiligt.

Bei den Beratungen ging es um aktuelle Themen wie die Realisierung der Klimaschutzvorgaben im Gebäudesektor, Investitionen in energieeffiziente Gebäude, die Sicherstellung der Bezahlbarkeit des Wohnens, die Auswirkungen der Grundsteuerreform auf die

Nebenkosten oder den Anschluss der Wohngebiete an das Glasfasernetz.

Wertvolle Impulse

Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender der Solidargemeinschaft, schätzt das Format der Quartierskonferenzen: „Der Austausch und die Diskussion mit den Vertreterinnen und Vertretern geben uns wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit. Unter Berücksichtigung des Förderauftrags stellt die Beratung der unterschiedlichen Genossenschaftsorgane die Basis zur Festlegung der Unternehmensstrategie dar.“ ●

25 JAHRE

Die Seniorenwohnanlage Stegen feiert Jubiläum

Zum Festakt waren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie zahlreiche Ehrengäste gekommen.



(v.l.n.r.): Die Mitarbeiterinnen Sylke Bresynski, Annette Mechsner und Renate Heitz erhalten Blumenpräsente von Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender, und Fränzi Kleeb, Bürgermeisterin Gemeinde Stegen.



(v.l.n.r.): Fränzi Kleeb, Bürgermeisterin Gemeinde Stegen, Renate Heitz, Leiterin Seniorenwohnanlage Stegen, Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender, Denis Deiser, Geschäftsführer AWO Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V., und Christoph Greiner, Vorsitzender AWO Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V., präsentieren Fotos aus den vergangenen 25 Jahren.

Bereits seit 25 Jahren bietet die Seniorenwohnanlage den Bewohnerinnen und Bewohnern der insgesamt 46 Wohnungen ein sicheres und barrierefreies Zuhause. Gebaut wurde die Wohnanlage von der Baugenossenschaft Wohnstättenbau

arbeiterinnen des AWO Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V. mit Rat und Tat zur Seite.

Beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum begrüßte Marc Ullrich neben den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche Ehrengäste.

„Die Wohnanlage ist eine Bereicherung für das Dorfleben.“

Fränzi Kleeb, Bürgermeisterin von Stegen

Freiburg eG, die im Jahr 2004 mit der Bauverein Breisgau eG fusioniert wurde. Neben den Wohnungen verfügt das Haus über eine Begegnungsstätte mit großem Saal, eine Küche und eine Gemeinschaftsterrasse zum Verweilen. Im Betreuungsbüro stehen drei Mit-

Insbesondere der Gemeinde Stegen und der AWO dankte er für das ausgezeichnete Miteinander zum Wohle der Menschen. Besonders begrüßte er Helene Roeder-Wunderlich (91), eine Bewohnerin der ersten Stunde, die sich noch heute wie eine Jungseniorin fühlt. In seiner Ansprache erläuterte Ullrich, dass seniorengerechtes Wohnen eine lange Tradition in der Bauverein Breisgau eG hat. Bereits vor über 40 Jahren habe man sich auf den Weg gemacht und gezielt barrierefreie Wohnformen für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen entwickelt.

Heute würden alle Mitglieder von den damals innovativen Konzepten profitieren, so Ullrich. Mittlerweile zählten über 350 Wohnungen in seniorengerechten Wohnformen zum genossenschaftlichen Wohnungsbestand. Die Seniorenwohnanlage in Stegen sei ein wahres Schmuckstück im sonnenverwöhnten und nachgefragten Dreisamtal.

Die Mitglieder profitieren

Bürgermeisterin Fränzi Kleeb stellte in ihrem Grußwort die wertvollen Begegnungen in den Vordergrund, die belegen, dass die Wohnanlage eine Bereicherung für das Dorfleben darstellt. Denis Deiser, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen e.V., stellte die Vorteile seniorengerechten Wohnens vor. Insbesondere der Hausnotruf und der gemeinsame Mittagstisch stellten neben weiteren Leistungen eine Versorgungssicherheit für die Menschen dar.

Wesentlich zum Erfolg der intakten Hausgemeinschaft und des guten Miteinanders trügen alle Bewohnerinnen und Bewohner, zahlreiche ehrenamtlich Aktive und das Team um Hausleiterin Renate Heitz bei, so Deiser. Das gegenseitige Kümmern schaffe Vertrauen, Sorge für Sicherheit und ermögliche ein selbstbestimmtes Wohnen auch bei Unterstützungsbedarf.

Die Veranstaltung wurde musikalisch von Clarens Bohner vom Philharmonischen Orchester Freiburg sowie Mathilde Bresinsky und Lino Buchholz vom Kolleg Stegen begleitet. Bei leckerem Essen und Getränken wurde in geselliger Runde gefeiert. ●



Marc Ullrich würdigt das innovative Konzept der Seniorenwohnanlage.



SPAREINRICHTUNG

Bauverein goes digital, gehen Sie mit!

Die Umstellung auf ein Loseblatt-Sparkonto läuft.

Das Sparbuch im „alten Gewand“ wird auf ein Loseblatt-Sparkonto mit neuem Look umgestellt. Kundinnen und Kunden der Spareinrichtung profitieren von allen Vorzügen wie bisher und erhalten zusätzliche Vorteile. Mit dem neuen „easy-Sparen“ können Sie digital sparen und über ihr Geld verfügen in Form der Verrechnung mit dem Girokonto bei Ihrer Hausbank. So sind Sie künftig zeitlich und örtlich maximal flexibel bei höchster Sicherheit. Zur Nutzung der Vorteile erhalten Sie Login-Daten für unsere Webseite. ●



Kommen Sie an unserem Dienstleistungs-Donnerstag einfach vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin mit Christoph Löffler und seinem Team.

Telefon: 0761. 5 10 44-157

christoph.loeffler@bauverein-breisgau.de

Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung

Bewohnerinnen und Bewohner wurden über die anstehende Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles informiert.



Innerstädtisches Wohnen in der grünen Oase Gartenstadt

Die Entstehungsgeschichte der Gartenstadt in Freiburg-Haslach reicht bis ins Jahr 1914 zurück. Wegen seiner Baugeschichte wurde das Gesamtensemble mit 500 Wohnungen als Kulturdenkmal geschützt.

Im Bestand der Bauverein Breisgau eG befinden sich 207 Einfamilien-Reihenhäuser und zehn Geschosswohnungen in vier weiteren Gebäuden. Zur Förderung der Mitglieder und zur Verstetigung der Idee der Gartenstadtbewegung wird Familien mit Kindern innerstädtisches Wohnen in einem besonderen Wohnquartier ermöglicht.

Millionen für die Sanierung

Zur Sicherung der Gebäudesubstanz und zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Bundes-

regierung investiert die Solidargemeinschaft Millionenbeträge in die behutsame Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles. Hierzu wurden die Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Informationsveranstaltung

in den Melanchtonsaal der Evangelischen Kirche im Stadtteil Haslach eingeladen. Über 120 Menschen waren der Einladung gefolgt. Die beiden Vorstände Marc Ullrich und Jörg Straub erläuterten im Detail, welche Maß-

Verlosung von 10 Exemplaren

Geschichte und Geschichten: 100 Jahre Gartenstadt Freiburg-Haslach

Auf 140 Seiten wurden die Geschichte der Gartenstadt sowie Geschichten aus der Gartenstadt gründlich recherchiert und erlebbar dargestellt. Die Genossenschaft verschenkt zehn Exemplare des Bildbandes an die ersten zehn Absender einer E-Mail an: verena.schonhart@bauverein-breisgau.de





Die Geschichte der Gartenstadt in Freiburg-Haslach reicht bis ins Jahr 1914 zurück

nahmen zum Erhalt der lebenswerten Gartenstadt erfolgen sollen. Dazu gehören die Sanierung der bauzeitlichen Entwässerungsleitungen, die Modernisierung der Wärmeversorgung auf Basis regenerativer Energiequellen, die Sanierung der Gebäudehüllen, die Innensanierung bei Nutzerwechsel, die Gestaltung des Wohnumfeldes sowie die Finanzierung durch Hilfe zur Selbsthilfe trotz wirtschaftlich herausfordernder Zeiten.

Möglichst wenige Einschränkungen

Im direkten Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern konnten Fragen, Unsicherheiten zu Technik, Zeitplan oder Entwicklung der Nutzungsgebühren samt Nebenkosten besprochen werden. Die Hinweise der Bewohnerinnen und Bewohner helfen, die Planungen zu optimieren, damit die bauabschnittsweise Realisierung in den nächsten Jahren möglichst ohne wesentliche und unvorhergesehene Einschränkungen ablaufen kann. Die Abstimmungen mit den Denkmalschutz- und Genehmigungsbehörden verlaufen kooperativ.

Hansjörg Laufer, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft, und Markus Eichin, Vorsitzender der AG Gartenstadt Freiburg-Haslach 100plus im Lokalverein Freiburg-Haslach e.V., waren sich einig, dass die Informationsveranstaltung für die notwendige Transparenz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gesorgt hat. ●

SPENDE

Ein Scheck über 2.800 Euro

Spende der Bauverein Breisgau Stiftung und der Volksbank Freiburg für die Tagespflege der Sozialstation Mittlerer Breisgau



Bei der Scheckübergabe (v.l.n.r.): Volksbank-Vorstand Volker Spietenborg, Christoph Naber und Ulrike Meister (Pflegedienstleitung/Geschäftsführung Sozialstation) sowie Jörg Straub (Stiftungsratsvorsitzender)

Freudige Gesichter bei der Scheckübergabe: Mit 2.800 Euro fördern die Bauverein Breisgau Stiftung und die Volksbank Freiburg eG die neue Tagespflege der Sozialstation Mittlerer Breisgau im neuen Bauverein-Quartier in Schallstadt. Angeschafft werden mit dem Geld neue Hochbeete. Sie dienen nicht nur dazu, Nachhaltigkeitsaspekte zu vermitteln, sondern ermöglichen auch eine ungezwungene Kommunikation. Das „Gärtnern“ erhält und fördert zudem die motorischen Fähigkeiten der Besucherinnen und Besucher.

Die Tagespflege wird sehr gut angenommen. Solche zukunftsweisenden Angebot erschaffen die Möglichkeit, im gewohnten Umfeld zu bleiben und gleichzeitig gut gefördert und betreut zu werden. ●

BVS BAUVEREIN
STIFTUNG

Attraktivität als Arbeitgeber wurde weiter gesteigert

Die Bauverein Breisgau eG hat ihre Attraktivität als Arbeitgeber mit neuen und zusätzlichen Angeboten weiter erhöht. Neben flexiblen Angeboten zur **Angehörigenpflege** und für **junge Eltern** oder auch **Mini-Sabbaticals** wurde das **Firmen-Fitness-Programm** deutlich ausgeweitet. Zusätzlich zu **Hansefit** und der **Betriebssportgruppe** gibt es nun auch ein wechselndes **Gesundheitsprogramm** durch die Krankenkassen und ein Jobrad-Angebot. Mit dem **Jobrad** kann auch der Arbeitsplatz gesund und „klimaneutral“ erreicht werden. ●



Foto: iStock

BETRIEBS-/NEBENKOSTEN

Leider unvermeidlich

Aufgrund der Neuberechnung der Grundsteuer und neuer Gasrahmenverträge steigen die Kosten.



Fotos: iStock

Zum 1. Januar dieses Jahres ist die Grundsteuerreform in Kraft getreten. Doch gut gemeint ist leider nicht gut gemacht. Das Modell für Baden-Württemberg stützt sich

wird das bei den Siedlungshäusern aus den 1920er- und 1930er-Jahren mit Selbstversorgungsgärten spürbar sein, z. B. im Mooswald und in Haslach. Mit der Gartenstadt sind

viele Mitglieder der Bauverein Breisgau eG betroffen. In den künftigen Vorauszahlungen wird die erhöhte Steuer berücksichtigt.

Für unsere Quartiere insbesondere in Freiburg sind die günstigen Vorkriegstarife für die Gasrahmenverträge zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen. Wir haben frühzeitig reagiert und für die Folgejahre wieder einen günstigen Rahmenvertrag abgeschlossen, allerdings auf deutlich höherem Niveau. Die höheren Energiekosten werden in der Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2024 erstmals abgerechnet. Im Rahmen unseres Klimapfades werden die Quartiere in den nächsten Jahren sukzessive von fossilen auf regenerative Energieträger umgestellt. ●

Genossenschaft gemeinsam gestalten

2026 findet die nächste Wahl zur Vertreterversammlung der Bauverein Breisgau eG statt.



Die Vertreterversammlung ist eines der wichtigsten Organe einer Genossenschaft.

Im Frühjahr 2026 ist es wieder so weit: Die Mitglieder der Bauverein Breisgau eG haben die Möglichkeit, an der Wahl zur Vertreterversammlung teilzunehmen. Die Vertreterwahl findet alle fünf Jahre statt. Partizipation und Mitbestimmung sind elementare Bestandteil der Philosophie unserer Genossenschaft. ●



ANSPRECHPARTNER

Wolfgang Köbele

wolfgang.koebele@

bauverein-breisgau.de

Telefon: 0761. 5 10 44-59

Häufige Fragen zur Wahl:

Welche Aufgaben haben Vertreterinnen und Vertreter?

Hierzu zählen u. a. die Feststellung des Jahresabschlusses, die Ausschüttung der Dividende und die Entlastung der Gremien. Die einzelnen Zuständigkeiten sind in § 34 unserer Satzung aufgeführt.

Wie viele Vertreterinnen und Vertreter werden gewählt?

Auf 310 Mitglieder wird eine Vertreterin bzw. ein Vertreter in freier und geheimer Wahl für die jeweiligen Wahlbezirke gewählt.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind die bis zum Jahresende 2025 zugelassenen Mitglieder unserer Genossenschaft. Unabhängig von der Höhe der Geschäftsanteile hat ein Genossenschaftsmitglied immer eine Stimme.

Wer kann gewählt werden?

Jede natürliche unbeschränkt geschäftsfähige Person, die Mitglied der Genossenschaft ist und nicht dem Vorstand oder Aufsichtsrat angehört.

Wo ist die Wahl geregelt?

Die Durchführung ist in § 30 der Satzung und einer ergänzenden Wahlordnung geregelt.

Wie lange ist die Amtszeit?

Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und beginnt im Juli 2026 nach der Vertreterversammlung und endet mit der Vertreterversammlung für das Jahr 2030 im Juni 2031.

Wie unterstützen wir Sie?

Neben der Vertreterversammlung finden regelmäßig Quartierskonferenzen und Informationsfahrten statt, bei denen über wichtige Vorhaben der Genossenschaft informiert wird.

Neues aus der Mitarbeiterschaft

Generationenwechsel bei der Bauverein Breisgau eG



Im Rahmen einer Feierstunde wurde die langjährige Personalleiterin **Gudrun Feser** nach jahrzehntelanger, erfolgreicher Tätigkeit für die Bauverein Breisgau eG verabschiedet. Der Vorstand bedankte sich bei ihr für ihr Wirken. Gudrun Feser habe maßgeblich zum Erfolg der Genossenschaft beigetragen.



Mit **Marie-Sophia Präger** konnte eine junge Mutter und Betriebswirtin mit Erfahrung in der kirchlichen Personalwirtschaft gewonnen werden. Der Zukunftsbereich Human Resources and Social Benefits wird in Zeiten des demografischen Wandels weiter an Wichtigkeit gewinnen.



Das neue Teammitglied der WEG-Fremdverwaltung **Maxime Karbore** bereichert die Abteilung seit Jahresanfang. Der Quereinsteiger nutzt die Qualifizierungschance in der Immobilienwirtschaft. Im weiteren Verlauf ist die Zertifizierung zum Verwalter geplant.

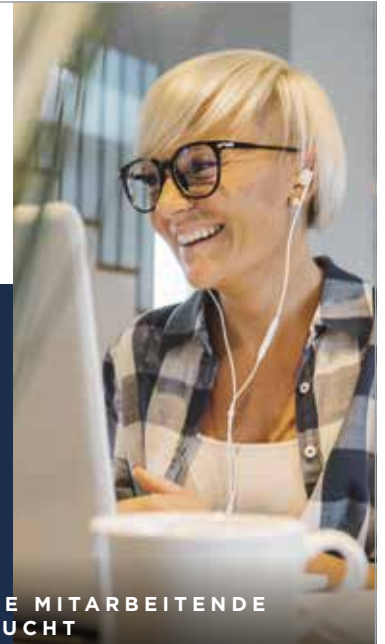
1899-2024 Festschrift zum 125. Jubiläum der Bauverein Breisgau eG: Auf 80 Seiten geht der Blick zurück und nach vorn.



Das Jahr 2024 war für die Bauverein Breisgau eG ein besonderes: 125 Jahre alt ist die Traditionsgenossenschaft. Das Vorstandsduo, Marc Ullrich und Jörg Straub, sieht sich für die Zukunft gut gerüstet: „Die Hausaufgaben sind



gemacht, in 125 Jahren haben wir uns ein solides Eigenkapital angespart. Damit gehen wir sorgsam und verantwortungsvoll um.“ Die informative Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum kann unter nebenstehendem QR-Code heruntergeladen werden.



NEUE MITARBEITENDE
GESUCHT

JETZT BE WER BEN!

Komm ins Bauverein-Team und starte Deine Karriere in der Wohnungswirtschaft. Wir suchen laufend Verstärkung für die Bereiche:

- **Betriebskostenabrechnung**
- **Buchhaltung**
- **Fachkraft für Soziale Arbeit**
- **Finanz-/Rechnungswesen**
- **Hausmeister/Handwerker**
- **WEG/Eigentumsverwaltung**

Initiativbewerbungen sind barrierefrei mit wenigen Klicks über die Webseite möglich.



BVB BAUVEREIN
BREISGAU eG

BASTELSPASS

Ich batike mir ein Strandtuch

Das brauchst du:

- ein großes Baumwoll- oder Leinentuch (z. B. ein altes Bettlaken)
- eine Textilfarbe deiner Wahl (aus der Drogerie)
- Batik-Fixiermittel (aus dem Bastelladen)
- eine dicke Paketschnur
- einen großen Eimer
- einen alten Kochlöffel
- Einweghandschuhe

So geht es:

- 1 Verdreh und verknote das Tuch zu einer dicken „Wurst“ und binde es an einigen Stellen mit der Paketschnur ab. Diese Stellen bleiben später heller.



- 2 Damit deine Hände keine Farbe abbekommen, solltest du nun die Handschuhe anziehen. Füll den Eimer mit Wasser und rühr mit dem Kochlöffel die Farbe ein. Was Wassertemperatur sowie Wasser- und Farbmenge betrifft, solltest du die Angaben auf der Packung beachten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!



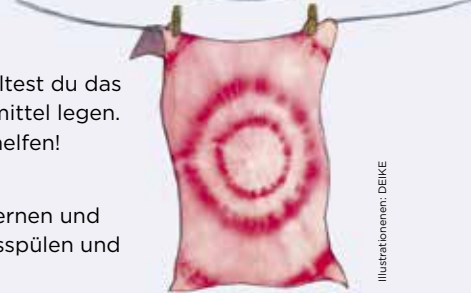
- 3 Jetzt legst du das verknotete Tuch für etwa eine Stunde in die aufgelöste Farbe. Je länger es darin badet, desto intensiver wird die Farbe.



- 4 Spül das noch abgebundene Tuch anschließend so lange mit warmem Wasser aus, bis dieses klar ist.

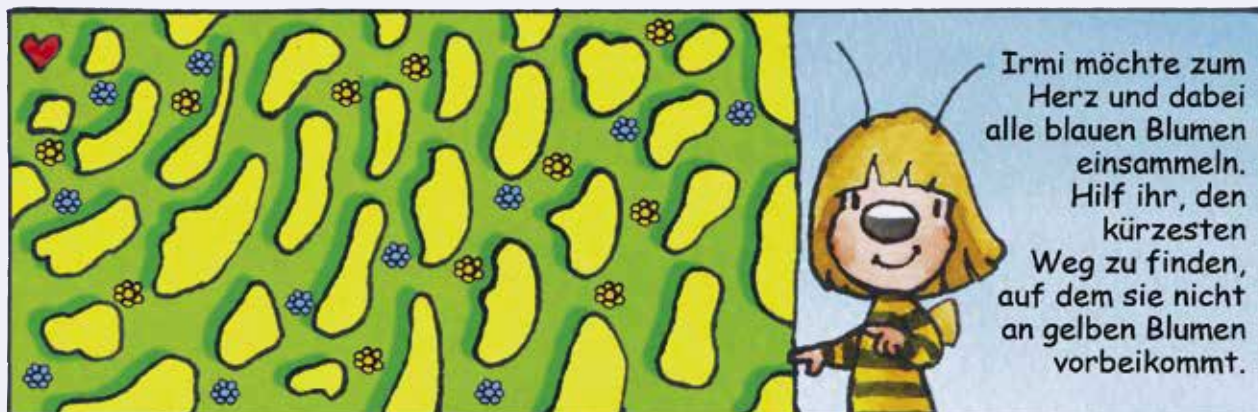
- 5 Damit die Farbe nicht so schnell verblasst, solltest du das Tuch anschließend noch in ein Bad aus Fixiermittel legen. Lass dir auch dabei von einem Erwachsenen helfen!

Anschließend kannst du die Paketschnur entfernen und das Tuch nochmals unter warmem Wasser ausspülen und trocknen lassen.



Illustrationen: DEIKE

Iirmi, die Rätselbiene



Lösung:



Illustrationen: Buchnalski/DEIKE

SPIEL & SPASS

Viel Spaß beim Rätzeln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über www.bauverein-breisgau.de

Kindertheaterpuppe	ital. Philosoph (Thomas von ...) †	Fremdwortteil: unter	engl. Physiker, † 1727	▼	▼	lateinisch: Kunst	ein Mineral	Mixbecher	9	▼	nicht diese	Freiherren, Adlige	Kfz-K. Ennepe-Ruhr-Kreis
▶	▼	▼			○	Glasbruchstück	▶					▼	▼
▶	○					niederl. Stadt (Den ...)		eh. UNO-Generalsekretär				○	
nordamerik. Indianerfrauen			nicht stereo		Gartengerät	▶					ehrllich		Fremdwortteil: zwei
König von Sachsen, † 1836		Zeitmaß	▶				○	roter Farbstoff			Überkopfball beim Tennis	▶	▼
▶					Stockwerke		italienischer Modeschöpfer	▶	○				
deutlich gemacht	sinnliche Liebe	südosteurop. Hauptstadt		gleichgültig	▶				französisch: Straße	▶	○		Grundstücke
▶	▶	○				verdorben	▶				Schneeanhäufung	▶	arab. Eroberer Afrikas im MA.
Dünger			Waschraum (Kw.)	○			Denkschrift (Kw.)		bewegliches Stauwerk	▶			▼
▶				Haarstyling-Produkt	▶	Ur-, Grundstoff	▶	○					○
aufspüren			Leichtathlet	▶	○				chem. Zeichen für Neodym	▶		spanischer Artikel	
▶	○					Edelgestein	▶				○		
Kaisername	▶		○			hintere Autositzbank	▶					spanischer Ausruf	▶

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Zu gewinnen

- Preis:** Gutschein über 100 Euro für den Europa-Park in Rust
- Preis:** Essensgutschein für das Restaurant Asal (siehe Seite 17)
- Preis:** Gutschein für den Besuch der Freiburger Bäder

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzworträtsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg, info@bauverein-breisgau.de

Einsendeschluss:
20. Juni 2025

Das Lösungswort der vorherigen Ausgabe lautet KLIMAPFAD.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.